

EMSLÄNDISCHE UND BENTHEIMER FAMILIENFORSCHUNG
--

Herausgegeben vom Arbeitskreis Familienforschung der
Emsländischen Landschaft für die Landkreise Emsland und Grafschaft
Bentheim

4470 Meppen/Ems, Obergerichtsstraße 7 (Rentei)
Schriftleiter: Pastor i.R. Jan Ringena, Grafenstraße 11,
D-4458 Neuenhaus

Heft 10 (Mai 1989)

I. Emsländische Quellen auf Schlössern des Münsterlandes (von Dr. Werner Frese, Münster)	Seite 241
II. Suchfragen	Seite 265
III. Gelegenheitsfunde	Seite 265
IV. Zeitschriften und Bücher	Seite 265
1. Zeitschriften	Seite 265
2. Zeitungen	Seite 267
3. Bücher	Seite 271
V. Mitteilungen	Seite 273
1. Mitgliederbeitrag 1989	Seite 273
2. Termine unserer Nachbarvereine	Seite 273
3. Veränderungen der Mitgliederliste	Seite 273
4. Schenkungen	Seite 274
5. Anschrift und Öffnungszeiten unserer Fachstelle	Seite 275
6. Protokoll der 12. Mitgliederversammlung	Seite 276
7. Protokoll der 13. Mitgliederversammlung	Seite 280

**Emsländische Quellen auf Schlössern
des Münsterlandes
von Dr. Frese 1)**

Zu Beginn meiner Ausführungen möchte ich mit einem Historiographen beginnen, der sich vor fast 300 Jahren auch mit der Geschichte wenigstens eines Teilraumes, um den es heute geht, befaßt hat. Es handelt sich um Jodocus Hermann Nünning, der 1675 in Schüttdorf geboren wurde und 1753 auf seinem Gut Wiekinghof bei Borken im Westmünsterland starb. Er zählt zu den großen Geschichtsschreibern des Hochstifts Münster, obgleich er nicht besonders viel veröffentlicht hat. Doch sah er sich selbst gern als Mittelpunkt einer *res publica literaria* oder einer *societas eruditorum Westphaliae*, was wir ihm zugestehen wollen, wenn wir die Fülle seiner Korrespondenzen mit Gelehrten, Historikern, Archivaren und Numismatikern seiner Zeit nur flüchtig streifen. Sein Hauptinteresse galt der Geschichte des Fürstbistums Münster, aber - wie nicht anders zu erwarten - auch seiner Heimat, der Grafschaft Bentheim. Er selbst schreibt von sich: "meines Orths bin von zahrten Jahren an, da kaum des Lateins mächtig gewesen bin, auß angeborener Inclination wunderlich getrieben worden, die meines Vatterlandes, dero Graffschaft Bentheim, demnächst hiesigen Hochstifts bereichende Historie ... einzurichten und dermahleins alß weith tunlich daß vollkommene Werk darauß zu construiren." 2)

Dazu ist es leider nicht gekommen. Zu vielseitig waren seine Interessen. Neben einer umfangreichen Bibliothek, die heute als eine Kostbarkeit gilt, widmete er sich der Archäologie, der Numismatik, der Sammlung von Petrefakten, Statuen und auch von Kuriositäten, insbesondere aber der Sammlung von Urkunden und Urkundenabschriften und historischen Nachrichten überhaupt. Sein schriftlicher Nachlaß, der nebst der Bibliothek erhalten geblieben ist, mißt etwa 5 lfd. Meter und befindet sich als Teilbestand im Archiv des Hauses Ruhr bei Bösensell, heute Gemeinde Senden, südwestlich von Münster. Das von und zur Mühlen'sche Archiv Haus Ruhr ist ein Depositum im Depot der Vereinigten Westfälischen Adelsarchive auf Schloß Cappenberg.

Im Urkundenbestand dieses Hauses zählt man zur Geschichte der Stadt Schüttdorf und aus dem Gerichtsbezirk Schüttdorf so viele Urkunden, daß ihre Anzahl bereits eine kleine Publikation rechtfertigten, jedenfalls für eine Geschichte Schüttdorfs unumgänglich ist. Ich will hier nicht behaupten, daß sie allein auf die Sammeltätigkeit Nünnings, des gelehrten Vredener Scholasters, zurückgehen. Immerhin entstammte er einer Richterfamilie, und außerdem hat sich in diesem Archiv auch die Überlieferung einiger in der Grafschaft Bentheim und im Emsland ansässiger Familien niedergeschlagen. Da eine fachgerechte Erschließung des Archivs noch nicht erfolgt ist, kann ich

1.) Vortrag, gehalten in der 13. Mitgliederversammlung des Arbeitskreis Familienforschung der Emsländischen Landschaft am 16.09.1998 in der Rentei in Meppen,

2.) Sieh auch "Westfälische Lebensbilder, Jodocus Hermann Nünning"

die Provenienzen oder die Herkunft dieser Papiere nicht eingehender erklären, sondern später nur aufzählen.

In der nach Ortschaften angelegten Sammlung Nünning's finden sich Materialsammlungen und kurze Ausarbeitungen zu Altenoyte (ND 529), Aschendorf (ND 205), Bakum, dem abgegangenen Ort Baerentelg (ND 209), zu Clemenswerth (ND 279, 766, 545), Cloppenburg (ND 278, 289), Emsbüren (ND 563, 636), zum Stift Frenswegen (ND 180, 695, 758), zur Grafschaft Bentheim (ND 179, 533, 651, 686, 690, 691), Haren a.d. Ems, Haselünne (ND 276), Hesepe, Hümling (ND 608), Lingen (ND 90), Meppen (ND 289), zu Nordhorn (ND 644, 688), Neuenhaus (ND 689), Papenburg (ND 400), Schüttorf [sehr umfangreich] (ND 646), Sögel (ND 34), Wesuwe (ND 65), Wietmarschen (ND 291). Die in Klammern angegebenen Buchstaben und Ziffern gelten als vorläufige Archivsignaturen.

Der vorhin schon erwähnte Urkundenbestand des Hauses Ruhr ist unterschiedslos, d.h. ohne Rücksicht auf seine Provenienz, chronologisch geordnet. Die im folgenden aufgezählten Akten, die ich unter dem Gesichtspunkt der Reichhaltigkeit für genealogische Forschungen aus dem Bestand A (= Varia) gezogen habe, mag hin und wieder Hinweise auf die Provenienzen geben.

Archiv von und zur Mühlen, Haus Ruhr

V A R I A

A 1	Richter Schöningh, Amt Meppen	(1811, 1822-1826)
A 2	Richter Helter ebd.	(1651) 1774-1804)
A 3	Varloher Zehnt, Amt Meppen	(1769-1810)
A 5	Amt Meppen - Dr. Wijnties, Oberrezeptor und Richter auf dem Hümling, persönl. und dienstl. Papiere	(1709-1771)
A 7/1 u.	Oberrezepturrechnungen der Ämter	(1726-1783)
A 7/2	Neuenhaus und Meppen mit Lücken	
A 9	Schilderungen der Begebenheiten im Amt Meppen	1803/04
A 61	Gografenamt Emsbüren, Bentheimsches Lehen der Familie von Hamm	(1677-1697 1731/32)
A 64	Richter Nünning zu Schüttorf, Akten	(1696-1707)
A 63	Preußische Einquartierungen i.d. Gft. Bentheim	1706/07)
A 224/25	Erbe Hilling und Kotten Mohlenkamp, Ksp. Haselünne, Bschr. Andrup	(1599) 18. Jh.
A 311	Lohner Mark, Gericht Emsbüren	(1727-1735)
A 348	Verkauf des Erbes Übermühle, Ksp. Meppen	(1811)
A 466	Geschwister Wessels zu Meppen ./. Jesuiten ebd. bzw. Kapitänleutnant Knies und den Richtern zu Meppen	(1710, 1721-1724)

A 1456	Briefe von Al. Roeve in Haselünne an Witwe von Dumbstorff geb. Mün- nich in Münster. Vgl. dazu Akten 1472 b/c	(1731-1738)
A 1511 P 162	Besitzungen der Familie von Hamm im Ksp. Emsbüren Kolonat Mescher zu Lohne Kolonate Teupen zu Nordlohne, Grüning zu Berndte, Hilling zu Ahlde	
A 1580	Promemoria die Dienstgelder im Amt Rheine, auch Emsbüren und Clemenswerth betreffend	
A 2213	Gut Haselünne	1798
A 2223	Ferdinand W. von der Reck, Administra- tor der Gft. Bentheim, Reskripte u.ä. betr. die Gft. Bentheim	(1744/48)
H 85	Johanning zu Helsehe, Ksp. Emsbüren	(1695-1822)
H 86	Zeller Rolfing, Ksp. Emsbüren	
P 17	Erben Peter Zurmühlen ./.. Notar Cuer zu Haselünne wegen des Gutes Lehrte und des Zehnts zu Groß Stavern	
P 48	Dieselben ./.. Gerhard Lotten zu Haselünne mit Zeugenprotokoll wegen Forderung	(1745-1757)
P 61	Theodora Martha Cörmann, Witwe des Hofkammerrats Buchholz ./.. Maria Catharina Poll zu Haselünne, Witwe des Dr. Dütting wegen eines Erbes zu Everswinkel	(1773-1774)
P 158 P 302	Witwe Peter Zurmühlen ./.. Sacellan Kock und Frehse zu Haselünne wegen Eingriff in das Gut Eickhoff	(1737/41)
P 167	Dieselbe ./.. Notar Bucholtz, Haselünne wegen Forderungen	(1737-1746)
P 415	Dieselbe ./.. Äbtissin zu Wietmarschen wegen Warenschulden	(1748/49)
P 190	Brüder von Hamm in Münster und Coesfeld ./.. Zeller Bobben, Ksp. Emsbüren, Bsch. Darne, wegen Abgaben	(1797-1809)
P 257	Amt Meppen ./.. Fincke zu Herde (wohl Heede)	(o. D.)
KR I	Emsbürener Kontributionsrechnungen	1804
KR II	Kirchspielsrechnungen von Schepsdorf	(1798-1801)

SF 1	Akten u. Rechnungen des Rentamts Schüttorf a) Bestallung Rtmstr. Wassenberg 1662 b) Hausstätten- u. Gartengeld Gildehaus 1670, 1686 c) Erbschaft Lindemann Schüttorf d) verkaufte u. veranlagte Ländereien Rentamt Bentheim (ohne Datum) e) Einnahme + Ausgabe Schüttorf 1673-79	1662 ff
SF 2	Schatzungsregister der Grafschaft Bentheim	ca 1680/91
SF 3	Status der Rentämter Bentheim u. Schüttorf	1680-83
SF 4	Status des Rentamts Bentheim	1686-97
SF 6	Rechnung des geistlichen Rentamts der Grafschaft Bentheim	1691-96
SF 7	Stadt Schüttorf Einladung des Grafen und des Rats von Sch. zur Besprechung auf der Burg Schüttorf 1541 u.a.	1541-1654

Archiv von Landsberg - Velen

Das Archiv des Grafen von Landsberg - Velen, der 1923 zu den Mitbegründern der Vereinigten Westfälischen Adelsarchive gehörte, ist heute Depositum im Staatsarchiv Münster. Vielen von Ihnen dürften die Bestände des Archivs, die für emsländische Forschungen wichtig sind, bekannt sein.

Dazu gehört der Bestand des Hauses Altenkamp bei Papenburg. Dieses Haus wurde von Hermann Anton von Velen seit seinem Ankauf auch als Sitz seiner Drostei Emsland benutzt. Man wird daher in diesem Bestand sowohl amtliches Schriftgut aus der Drostei wie solches zur Verwaltung des Gutes Altenkamp antreffen. Die Aktenüberlieferung beginnt im 17. Jahrhundert und reicht bis ins 19. Jh.. Vorbesitzer war seit dem 15. Jh. die Familie von Dütte gnt. Buth.- Seit 1676 saßen die von Velen schon auf Haus Ahlden (Ahlen oder auch Borg), das sie von der Familie zur Burg angekauft hatte. Der Bestand verwahrt eine Aktenüberlieferung vom 17. bis ins 20. Jh..- Noch eine Generation früher hatten die Velen das verfallene Haus Papenburg (1630) mit der Absicht erworben, den Landesausbau durch Anlage von Moorkolonien voranzutreiben. Im Archiv sind nur wenige Urkunden (21) von 1457 - 1801 erhalten. Die Akten vom 16. - 19. Jh. betreffen außer den Moorkolonien Deichangelegenheiten usw., Angelegenheiten des Drostenamts, betreffen Papenburg als münsterischen Hafen, die Küstenschiffahrt, Kirchen und Schulsachen sowie den Zehnt zu Brahe und Rhede.

Erst 1832 kaufte die Familie von Landsberg - Velen das Gut Dankern bei Haren an der Ems. Hier hatte zuvor die ritterliche Familie von Beesten domiziliert, deren Geschlecht um die Mitte des 17. Jh. erlosch. Nach kurzfristigen Zwischenwirten erwarb die Rentmeisterfamilie Martels (1667) Haus Dankern und im gleichen Jahr das Gut Wesuwe. Die von Martels betrieben einen kräftigen Landesausbau und brachten es zu ansehnlichem Reichtum, aus dem sie u.a. an die Landstände Darlehen geben konnten. Wegen einer Anleihe von 7000 Rt.

entspann sich ein langfristiger Rechtsstreit, der 1827 zugunsten der von Martels entschieden wurde. Doch konnten die ausgezahlten 30.146 Rt. Familie und Haus Dankern nicht mehr retten. 1832 verkaufte Ludwig von Martels Haus Dankern - Wesuwe war bereits 1753 veräußert worden - an Johann Ignatz von Landsberg-Velen und wanderte nach Amerika aus. Das Archiv weist Akten des 18. und 19. Jh. aus, also nicht die aller Vorbesitzer.

Das Archiv von Landsberg-Velen ist so umfangreich, daß ich mich auf die Kartensammlung beschränke, zumal es nicht vom Westfälischen Archivamt, sondern vom Staatsarchiv Münster, Bohlweg 2, 4400 Münster, betreut wird.

Es handelt sich um folgende Karten:

Lager

Nr.			
504	Foto einer alten Karte (auf Pergament oder Ledertapete?) von der Stadt Papenburg, gegründet 1620 von Dietrich von Velen (Foto Elsner, Bocholt) aufgezogen		um 1900
214	Hochstifts münsterischen Ambts Meppen undt dessen angrenzenden holländischen Provintien ausgemessene Limiten-Carte 58x183 Johan Henrich Berteling 1 : 36.000		um 1730/40
212	o.T. Karte von Bourtange und Umgebung, Norden rechts 40 x 31 o.V. etwa 1 : 50.000		um 1750 (nach 1743)
213	Okular = Charte von der von Landsberg-Velenschen Herrlichkeit Papenburg, Norden links o.V. 95 x 61 1 : 12.000		1793
365	Figuratieve Caard van de Vreye Heerlykheid Papenburg 40 x 25 H. Binnick etwa 1 : 20.000		1797
450	Plan des Emsstroms von Bruwaal biz Haren 34 x 72 I.E.Colnen etwa 1 : 40.000		etwa 1770/80
451	Carte worauf die respective Possessiones von Völlen und v. Papenburg,, angedeutet sind. 140 x 28 o.V. etwa 1 : 4000		Ende 18.Jh.
447	Okularplan der benachbarten Gegend des Nenndorfer Wehrdeichs (von Rhede bis Leerort), 39 x 32 H. Fick etwa 1 : 25.000		1776
215	dasselbe 42 x 31 Kopie von Sterzenbach (Irrläufer aus dem Bestand Wocklum Nr.56)		1776

- 211 Copia Carte des Torff Moer deren zum Erb-Camer Amt
gehörigen Plätze und Erbe in Ostfriesland sambt
Anzeig des strittigen Torfstichs mit der Herrlich-
keit Papenburg. 75 x 51 o.V. etwa 1 : 3500 nach 1767
- 210 Plan zur Anlegung einer Wasserableitung von Papenburg
nach dem Völlener Wehrdeich usw. 47 x 33
Joan Meyer 1 : 10.000 1811
- 573 Plan von Papenburg
Druck von J.H. Stalling, Oldenburg
(Verfassernamen ausradiert), Norden links 1824
- 209 Charte vom Moore des Reichsfreiherrn von Landsberg-
Velen zu Papenburg
34 x 44 Albers 1 : 19.200 1830
- 253 Charte des Haselmoors (im Emsland)
51 x 46 Jos. Niehaus 1834
- 334 Zeichnung zu einem Um- und Reparaturbau des
früheren Gerichtshauses zu Papenburg.
58 x 45 Sandmann 1 : 100 1894
- 333 Fronts der vormaligen Kerckhoffschen Gebäuden und
Grundriß des ersten Verlaths in Papenburg
60 x 43 Meyer 1 : 100 bzw. 1 : 600 1825
- 508 Photo von der Papenburger Kirche, aufgezo- gen um 1900 (?)
- 518 Bilder aus Papenburg (lithogr. Zeichnung)
F.G. Müller (Vreden) um 1880
- 328 Zeichnungen für ein (ostfriesisches) Bauernhaus
(Ansicht und Schnitte) (Handz.) Mstb. 23 cm
48 cm x 66 cm o.V. 1 : 100 Mitte 19.Jht.
- 329 Grundriß eines ostfries. Bauernhauses
48 x 66 o.V. 1 : 100 Mitte 19.Jht.
- 330 Dachbalkenlage des o.g. Bauernhauses
47 x 65 1 : 100 Mitte 19.Jht.
- 331 Seitenansicht des o.g. Bauernhauses
65 x 48 1 : 100 Mitte 19. Jht.

Das Fürstliche Archiv Salm-Grumbach
in Coesfeld

Die Wild- und Rheingrafen von Salm-Grumbach wurden bei der Abtretung des linken Rheingebietes an Frankreich nebst dem fürstbischöflichen Amt Horstmar mit Klosterbesitz entschädigt. In Coesfeld finden wir somit die Archive der Stifte Langenhorst, Metelen, Asbeck, Borghorst u. a.

Für das Emsland sind besonders die Bestände der Stifter Borghorst und Langenhorst von Belang.

a) Stift Borghorst

Markensachen

K 232 - 234	über die Bocholter Mark im Ksp. Nordhorn	1540 - 1615
K 9 - 11	Erbe Höveker zu Emsbüren	1604 - 1790
K 12	Erbe Schulting zu Emsbüren	1788
K 13	Schulte Bernd zu Emsbüren	1536
K 24	Erbe Brinckmann, Grafschaft Lingen	1590, 1783
K 25	Honhof, Hanhof sive Höving, Gft. Lingen	1635 - 1784
K 26	Erbe Möller sive Möllmann, Ksp. Bramsche Grafschaft Lingen	1754 - 1782
K 27 - 28	Zeller Nordkötter, Ksp. Thüne, Grafschaft Lingen	1638 - 1784
K 29	Hülst ./.. Meyer, ohne Ortsangabe, wegen einer Obligation von 60 Rt.	1702
K 30	Schwenne sive Wötteken, Ksp. Bramsche Grafschaft Lingen	1707 - 1784
K 31	Uhlenkotte, Ksp. Bramsche	o. J.
K 32	Von Lingenschen Eigenhörigen überhaupt, u. a. ein Verzeichnis aller Eigenbehörigen auf [Stift Borghorster] Erben zu Emsbüren und in der Gft. Lingen, undatiert. Status der Lingenschen und Emsbürenschen Eigenbehörigen.	1808 - 1671
K 142	Erbe Theissing zu Brandlecht, Gft. Bentheim [wird auch Engden genannt], Bsch. Frenstrup	1548 - 1604
K 143, 144 K Urk. 150, 151	Erbe Volkert, Ksp. Brandlecht, Bsch. Frenstrup	

K 145, 146	Hof Kluckert, Ksp. Nordhorn	1405 - 1681
K Urk. 149	Gft. Bentheim	
154 - 156		
K 147	Erbe Borgerding / Borcherdinck Ksp. Nordhorn, Gft. Bentheim	1471 - 1608
K 148	Ebbeking, Ksp. Nordhorn, Gft. Bentheim	o. D.
K 149	Erbe Woestmann, Ksp. Nordhorn	
K Urk. 152		
K 150	Von den Eigenbehörigen [des Stifts Borghorst] der Gft. Bentheim überhaupt mit Spezifikation ihrer Ländereien und Wohnungen	
K 151	Beschwerden der Nordhornschen Eigen- behörigen in Hinsicht der vom Hause Bentheim verlangten Dienste und Vertrag zwischen Stift Borghorst und Haus Bentheim vermittelt von Bischof Johann von Münster	(1569) (1569),
K 152	Ein Paket betr. bewilligte wie verweigerte Leistung von Pachten, Diensten und Schatzungen	
K Urk. 228	Freibrief für Terbrügge zu Schüttoorf	27. Januar 1684
K Urk. 230	Freibrief für Wobben, Ksp. Thüne, Gft. Lingen	25. Januar 1718
K Urk. 205	Freibrief für Brenken Ksp. Beesten	25. Februar 1708
K Urk. 208	Freibrief für Forsthove, Ksp. Emsbüren	17. Septemb. 1739
K Urk. 215	Freibrief für Schoe, Ksp. Lingen, als Beispiele für zahlreiche Freibriefe, die größtenteils, weil aus Papier, in Mappen alphabetisch geordnet sind.	15. Juni 1691
K Urk. 53, 54	Erbe Buttmeier, Ksp. Emsbüren	1437 - 1706)
K 54		
K 55	Erbe Schulte Bernd, Ksp. Emsbüren	1542 - 1771
K 56	Erbe Hövekers, Ksp. Emsbüren	1757 - 1776
K 57	Zeller Joanning, Ksp. Emsbüren (Konkurssache)	1651
K 58	Erbe Kotting, Ksp. Emsbüren (mit designatio pertinentiarum = Verzeichnis des Zubehör)	1662
K 59	Erbe Schulting, Ksp. Emsbüren	1659 - 1697

K 75	Erbe Brinckmann, Ksp. Vahnrode, Gft. Lingen	1550 - 1776
K 76	Erbe Joannshof, Hanhof oder Hohenhof, auch Hoving gnt. zu Messingen im Ksp. Lingen	1601 - 1616
K 77	Erbe Meyering zu Varenrodde, Gft. Lingen	1748
K 78 K Urk. 70	Erbe Möller sive Möllmann, Ksp. Bramsche Gft. Lingen	1583 - 1782
K 79	Erbe Nordkötter sive Köttering, Ksp. Thüne Gft. Lingen	1784
K 80	Erbe Schwenne sive Wöttken (Wolteken). Bsch. Mundersum, Gft. Lingen	1638 - 1792
K 81, 82	Uhlenkotte, Ksp. Bramsche, Gft. Lingen	o. D.

b) Stift Langenhorst

L Urk. 68	betr. Haus Willibrandini (= Willebrand) super harenam von 1298, Ksp. Oen (=Ohne)	1298
L Urk. 7	betr. Dovenhus, Ksp. u. Bsch. Ohne von 1367	1367
L Urk. 25	betr. Dieckhues im Ksp. Salzbergen betr. auch domus Hewicide One von 1255	1255
L Urk. 24	betr. Zehnt über 5 Häuser im Ksp. Nordhorn von 1263, nämlich Schewing (=Schievink), Borgerding, Ralling, Messing und Wassing (auch Wernsing)	1263

c) Stift Metelen

M Urk. 30	betr. Zehnt aus den Häusern Toquade, Wilming, Esking, Lammerding, Mertzhues, Amelriking, Haneking im Ksp. Emsbüren, Bsch. Leischede	1419
M Urk. 34	betr. Erbe Seggert, Bsch. Bixten im Ksp. Emsbüren von 1779	1779
M 2	Zehnt von einigen Eigenbehörigen zu Emsbüren	o. D.

M Urk. 76	Gewinnbrief auf das Erbe Oeding, Ksp. Emsbüren, Bschr. Meringen	1437
M 14	Belenhus, Ksp. Büren zu Salzbergen	1616
M 31	Erbe Hüsing, Bschr. Leschede, Ksp. Emsbüren	1630/31
M 42	Erbe Höving, Ksp. Plantlünne	1754 - 1799
M 82	Terhoven-Hove, Ksp. Plantlünne	1655
M 90	Zeller Wilmes, Ksp. Emsbüren	1774
M 108	Joanning, Ksp. Emsbüren	1726
M 110	Lentz sive Lammerding, Ksp. Emsbüren	1706
M 136	Vernehmung der Eigenbehörigen zu Büren und Salzbergen.	1652

Archiv Graf von Galen zu Assen

a) Haus Heede

Haus Heede, Amt Meppen (bei Dörpen/Papenburg), ein fürstbischöfliches Lehen im Besitz der Familie von Heeden bzw. der aufgeheirateten Familie von Oltmann (Ende des 14. Jhts.), die sich aber fortan auch nur "von Heede" benannte. Die letzten Töchter dieser Familie verkauften das verschuldete Gut an den Erbkämmerer Franz Wilhelm Freiherr von Galen.

Das neben der Kirche stehende Haus zu Heede ist 1855 niedergebrannt. 1946 wurde das Gut von dem jetzigen Grafen Bernhard von Galen, Erbkämmerer auf Lebenszeit, zur Weitervererbung nach den Galenschen Familienbestimmungen seiner Tochter Marie Theres vermacht.

M ü n s t e r s c h e L e h e n

Zehntrechte zu Heede und Herbrum (1660 - 1809)

Hof Pingering im Ksp. Aschendorf

Erbe Werthmann (Werdel) Ksp. Heede (1673 - 1810)

Haus und Garten, Dorf Heede, Verpachtungen (1617 - 1826)

Herberts Stätte in Haaren (1605 - 1812) mit genealogischen Tafeln der Lehenträger dieser Stätte

Wesseling, Erbe im Ksp. Sögel (1570 - 1828)

Plecks, Erbe in Heede (1657 - 1679)

Hückers Erbe, Ksp. Heede (1657 - 1674)

Griep, Erbe im Ksp. Aschendorf (1400 - 1662)

Bamming, Erbe im Ksp. Heede (1430 - 1872)

Die verlorenen Afterlehen: Eissing, Hiebing (Hilverding), Plock, Fücker, Nordau; teils in der Bauerschaft Borsum (1657 - 1679)

O s n a b r ü c k e r L e h e n

Zehntrechte zu Aschendorf, Bsch. Borsum; zu Meppen, Bsch. Große Füllen zu Börger

B a u e r n e r b e, die 1670 und später für das Haus Heede angekauft wurden (mehrere namentlich im Repertorium): Dröge Bsch. Borsum zu Aschendorf (1698-1792), Goddeke Schulten, Rolf Schulten oder Lükenhenrichs Erbe im Ksp. Heede (1778-1841), Wilken oder Wolbert Schulten Erbe, Ksp. Heede (1697-1845) Erbe Zurfähr oder Hederfähr (1682-1872), Vaske (Verschebotter), Ksp. Heede (1730), Schwaag, Ksp. Heede (1571, 1769-1864), Ridder zu Raken (1730)

Dazu und zu anderen auch die Ablösung.

Sachbetreffe: Moor- und Markensachen zu Borsum, Aschendorf, Heede, Heeder und Borsumer dienstpflichtiger Bauern

Auseinandersetzungen mit dem Haus Scharpenburg (durch Teilung des alten Rittersitzes Heede hervorgegangen).

Emseindeichung (u.a. zwei Pläne)

b) Haus Landegge

In Landegge bzw. Haaren sind zu unterscheiden Stiftsburg Landegge, Groß Landegge und Klein Landegge sowie die hier gemeinte Goseburg, auf der zunächst die Burgmänner von Langhals saßen. Mit Albert von Langhals starb dieses Geschlecht 1490 im Mannesstamm aus. Seine Tochter Wolberta vermählte sich mit Wermold von Heede. 1665 Verkauf des Gutes an den Erbkämmerer von Galen. Im Archivbestand sind Nachrichten über Haus Heede und über das benachbarte Gut Scharpenburg enthalten.

Haus Landegge

A. Vorbesitzer, Pertinentien
Ankauf und Pachtung

- Alte Nachrichten betr. Landegge und dessen Vorbesitzer von Langhals.
- a) Auszug aus dem Lehnbuch des Bischofs Florenz v. Wevelinghoven von 1379 bet. die Güter, die Nikolaus Langeholtz (Langhals), Sohn Johanns Langeholtz, von diesem Bischof zu Lehen hielt.
- b) Abschrift des Münsterschen Ständevertrags von 1444, IV 7, worin Baldewin Langhalß und Clawes Langhalß als Ritter unter den Vertragschließenden aufgeführt werden. 1682
- Regesten von Urkunden (1463 - 1612) betr. Heede u. z. T. Landegge. o.J. (17. Jahrh.) 1683
- Gerichtlicher Schein, wodurch Melchior von Heede und seine Ehefrau Anna von Haren dem Johan Goseforth ihr freiadeliges Burglehen Landegge für 200 Rtlr. verpfänden. 1631, XI 5. 1684
- Verzeichnis der Pertinentien des Hauses Landegge. O.J. (17. Jahrh.) 1685
- Verzeichnis der Pertinentien des Hauses Heede, worunter auch der adelige Burgsitz zu Landegge aufgeführt wird. O.J. (17. Jhdt.) 1686
- Pachtverträge zwischen Clemens August zu Kerckerling-Borg und Ferdinand Carl von Galen über das Gut Landegge. 1768, 1787 u. 1791 1687
- Kaufvertrag über das Gut Landegge zwischen Georg, Reichsgrafen von Münster-Meinhövel und Freiherrn Ferdinand von Galen. 1793 1688

B. Gerechtsame

- Markengerechtigkeit: Streitigkeiten des Erbkämmerers von Galen mit denen von Schade zu Landegge wegen Übergriffe der letzteren in der Altharener Mark. 1681 - 1700 1689
- Bericht des Verwalters v. Röttinghaus über einen dem Hause Landegge nachteiligen Verkauf von Marken Gründen. 1686, XII 10 1690
- Altharener Mark: Akten in Kommissionssachen des Erbkämmerers Franz Wilhelm Freiherrn von Galen wider Wilhelm Dietrich von Schade zu Landegge wegen der von letzterem vorgenommenen Markenschmälerung, insb. durch die Anlage von Torfgruben in der Altharener Mark und die Versperrung des gewöhnlichen Weges zu dieser Mark.
- Ausfertigung A: 1730, III 20 - IV 24 (unvollst.)
- Ausfertigung B: 1700, III 30 - 1701 I 3 1691

- Streitigkeiten mit Herman Achter wegen eines von diesem beanspruchten Treibweges zu der Moorweide gnt. die Koppelweide sowie mit dem von Schade wegen eines in der Koppelweide gemachten Zuschlages. 1714, 1716. 1692
- Streitigkeiten zwischen dem Oberkriegskommissar J.B. Lipper und dem Erbkämmerer Wilhelm Ferdinand Freiherrn von Galen wegen eines Grundes in der Altharener Mark, den ersterer zugeschlagen und angeblich i.J. 1729 von der Gemeinheit Altenharen gekauft hat. 1732 - 1733 1693
- Einspruch des Erbkämmerers Wilhelm Ferdinand von Galen wider die Beeinträchtigung des Hauses Landegge in seiner Markengerechtigkeit durch die 1765 gehaltene Marken-Konvention des Amtes Meppen. 1765 - 1767 1694
- Akten des Münsterischen Weltlichen Hofgerichtes in Sachen des Erbkämmerers Wilhelm Ferdinand Freiherrn von Galen wider die Gemeinheit Altenharen wegen eigenmächtiger Verfügung über die Altenharener Mark, an der das Haus Landegge mitberechtigt ist. 1767 1695
- Wegegerechtigkeit.
- Akten des Münsterischen Gerichts zu Meppen und Haren in Sachen des Johan Ottens zu Landegge wider Dietrich Borgman, Verwalter auf Haus Goseberg, und des Erbkämmerers von Galen wegen eines von ersterem beanspruchten Weges vor dem Hause Goseburg.
- vol. I: Akten 1744 - 1758
- vol. II: Zeugenverhöre in der Sache
- Verhör von 1747, III 1.
- " " 1753, X 6.
- " " 1754, III 21
- vol. III: Vereinzelt lose Akten 1745 1696
- Akten des Münsterischen Weltlichen Hofgerichtes in Berufungssachen des Erbkämmerers Wilhelm Ferdinand Freiherrn von Galen wider Johan Ottens zu Landegge wegen eines Wegerechts, das letzterer vor dem Hause Goseburg beansprucht.
- vol. I : Akten 1751 - 1752
- vol. II: " 1758 - 1765 1697
- Adelige Freiheit.
- Einspruch des Erbkämmerers Wilhelm Ferdinand Freiherrn von Galen wider einen Eingriff in die adelige Gerechtigkeit des Hauses Landegge durch die Wroegmänner von Haselünne, die gewaltsam bei dem Pächter Bernhard Hermes eingedrungen sind und ihm ein Getreidemaß von $\frac{1}{4}$ Vierloop abgefändet haben. 1702 1698
- Einspruch von seiten verschiedener Interessenten, worunter auch der Erbkämmerer von Galen, wider die Anlage eines neuen Deiches durch den Zeller Einhaus und die Gemeinheit Langen, weil dieser Deich die Überschwemmung ihrer Ländereien zur Folge hat. 1771, VIII 17 1699

C. Verschiedens

Pachtvertrag über das Haus Landegge. 1768, VIII 16	1700
Akten betr. die Verpachtung des Hauses Landegge an Herm Hindrik Borgman. 1799	1701
Verkauf von Landegge. 1836 (In dieser Akte befinden sich 3 Archivalien (S.129 -140), die das Gut Hopen betreffen.)	1702

c) Güter in Völlen, Ostfriesland (nahe bei Papenburg)

Hofsprache mit den Pächtern der Völlenschen Güter 1766 in Heede gehalten und Besichtigung der Güter.

Einzelne Güter:	Aitjes Plaatz im Völlener Fehn	(1767 - 1887)
	Albert Albers Platz	(1805 - 1859)
	Jan Classen Plaatz	(1798 - 1848)
	Diekrichters Plaatz	(1767 - 1860)
	Oldig Gerdes Platz	(1644 - 1860)
	Jan Henrichs Platz	(1675 - 18. Jh.)
	Dirk Pricker Platz	(1778 - 1848)
	Schweerbrünings Plaatz	(1767 - 1837)
	Waterloon Plaatz	(1767 - 1861)
	Leffert Wübben Plart	(1767 - 1848)
	Hermann Wufers (Wolferts) Platz	(1767 - 1854)
Deich- und Moorsachen:	Urbarmachung des Völlener Moors	(1682 - 1693)
	Pfarrstelle zu Völlen	(1693 - 1748)
	Grenzstreitigkeiten zwischen Münster und Ostfriesland mit vier Karten	(1699 - 1717)
	Lehrer zu Völlen	(1803 - 1842)

Archiv Haus Stapel bei Havixbeck

Dieses Haus liegt etwa 20 km westlich von Münster und ist heute in Besitz des Freiherrn von Raitz-Frentz, früher im Besitz der Erbmännerfamilie Droste gnt. Kerckerling zu Stapel.

Bestand : Haus Landegge (Klein Landegge)

Haus Landegge, Ksp. Haren

Im Unterschied zu weiteren dortigen Rittersitzen (Goseburg, Groß Landegge) wurde dieses Haus als Klein Landegge bezeichnet. Es gelangte durch Heirat 1490 von der Familie von Langhals an die von Heede. Elisabeth von Heede brachte es als Erbe an Johann Friedrich von Offen zu Leer. Durch Erbgang über die Lünig aus dem Hause Cappeln gelangte Haus Landegge um 1720 an die von Hane und über Sophie Octavia um 1780 an Carl Stephan von Schilling zu Buxfort. Dessen Schwester war mit Johann Franz v. Kerckerinck zu Stapel verheiratet, deren einzige Tochter Theresia 1801 mit Ernst Constantin Freiherr v. Droste gnt. von Kerckerinck zu Stapel verheiratet war. Die hiesige Überlieferung im Hause Stapel enthält nur 35 Verzeichnungseinheiten, umfaßt aber die Zeit von 1584-1840. Dazu befindet sich dort auch eine kleine Überlieferung zu Haus Uttum in Ostfriesland.

Literatur: Rudolf vom Bruch, Rittersitze des Emslandes
Münster 1962, S 43 f.

(Diese Darstellung ist auch für die bereits genannten Häuser heranzuziehen).

Akte

- | | | |
|---|--|-------------------|
| 313, 314 | betr. Familie von Hane und «von» Freese | (1587 - 1695) |
| 314 | betr. Familie Lüninck und von Hane
(Stammtafeln) | (17.- 18. Jh.) |
| 316 | Gesammelte Ehepakten der Familie von Hane (mehrfach versippt mit von Kniphausen) | (1657 - 1699) |
| 317 | Gesammelte Testamente v. Hane/
Kniphausen | (1661 - 1725) |
| Unter den Akten 313 - 317 auch Stücke betr. von Neuhof gnt. Ley | | |
| 335 | Quittungen und Reverse der Familie von Hane u. a. betr. Grabinschriften der reformierten Kirche zu Emden | (1665 - 1781) |
| 336-341 | betr. Güter bei Leer, darunter Heuerbriefe über Verpachtungen von 1755-1780 | (1744 - 1780) |
| 342 | Ocularkarte des Gutes Klein Landegge | |
| 344-347 | betr. Kirchen- und Kapellensachen zu Landegge, Pastor/Pastorat Haren | (ca. 1600 - 1845) |

Archiv Freiherr von Elverfeldt zu Canstein

Bestand Haus Langen, Gschft. Bentheim

Diese Überlieferung ist erst in jüngster Zeit entdeckt worden. Bekannt ist dieses Geschlecht durch die nicht standesgemäße Liebesheirat des Levin von Elverfeldt mit dem Bauernmädchen Anne Siller, die später geadelt wurde, aus dem 18. Jahrhundert. Dieser Bestand ist zwar weitgehend verzeichnet, aber noch nicht als Repertorium greifbar. Zuständig hierfür ist Dr. Conradt vom Münsterschen Archivamt.

Auf Haus Langen wird 1401 bzw. 1413 Friedrich de Bever als Aufsitzer erwähnt. Seit 1583 wohnt dort Johann Statius von Etzbach, der mit der Erbtöchter Engel de Bever verheiratet war. 1761 heiratet Clemens August von Elverfeldt Maria Theresia von Etzbach und kommt damit in den Besitz des Hauses Langen. 1819 wurde dem Fürsten zu Bentheim dieses 1798 durch Brand zerstörte Gut zum Kauf angeboten. Der Fürst hat dieses Angebot nicht wahrgenommen.

Literatur: Zur Genealogie und Besitzgeschichte des Burgmannengeschlechtes de Bever zu Nienborg auf Haus Langen bei Bentheim. Zeitschrift "Westfalen". 45. Bd., Heft 4, S. 209-229.

Inhaltsübersicht:

1. Landtagsangelegenheiten Grafschaft Bentheim und (1564 - 1817)
andere Territorien
2. Haus Langen
 - 2.1. Lehnssachen Haus Langen. Besitztitel (1502 - 1834)
 - 2.2. Verwaltung des Hauses Langen. Gütergerech-
same. Drostwohnung Idthorst (1479 - 1863)
 - 2.3. Bau- und Versichewrungssachen Haus Langen (1774 - 1829)
 - 2.4. Schulden- und Kapitalsachen Haus Langen (1584 - 1858)
 - 2.5. Rechnungen und Etats Haus Langen (1511 - 1911)
 - 2.6. Die Ziegelei des Hauses Langen (1749 - 1818)
3. Kolonate des Hauses Langen
4. Markensachen. Holz-, Jagd- und Fischrechte
(insbesondere Bentheimer Wald)
5. Schul- und Kirchensachen zu Bentheim (17./18. Jh.)
6. Familiensachen. Aufzeichnungen. Rezepte

Akte	<u>Genealogica und Kolonate</u>	
21	Bürger zu Benntheim und ihre Ländereien «nennt 134 Bürger zu Bentheim»	(18. Jh.)
30	Die Landhusaren der Grafschaft Bentheim Dabei: Listen der Freiwilligen, Gründungsunterlagen, Ausstattung.	(1804 - 1805)
66	Vermessung des Erbe Stockum durch Landmesser Tibbe.	(1803)
107	Annotationsbuch mit Abgaben der Eigenhörigen des Hauses Langen.	(1660 - 1673)
131	Erbe bzw. Kotten Brüninck zu Wüllen «bei Ahaus»	(1565 - 1593)
132	Dahlenbrock, Ksp. Gildehaus	(1624 - 1755)
133	Deüvel, Ksp. Gildehaus	(1589 - 1605, 1680 - 1768)
134	Frermann, Ksp. Gildehaus	(1620 - 1648)
135, 136	Grüter, Ksp. Bentheim	(1517, 1589, 1660, 1666, 1775, 1795)
137, 138-140	Hermelinck, Ksp. Schüttorf Bschr. Anendorf	(1487, 1516 - 1810)
143	Der Hollinghof, Ksp. Nordhorn	(1517 - 1613)
144	Kalverkamp, Ksp. Schüttorf	(1584 - 1680)
145	Moddemeyer, Ksp. Bentheim	(1686 - 1792)
146	Erbe Niehof, Bschr. Brecklenkamp Verkauf	(1801)
147-162	Schulte Sudhoff, Ksp. Emsbüren, Bschr. Engden	(1501 - 1794)
163	Kolonat Varwick, Ksp. Schüttorf, Bschr. Neerlage	(1581 - 1779)

Marken und Wald

194-195	Nordhorner Mark, Brechte, Bentheimer Wald, Loo bei Bentheim	(17. - 18. Jh.)
---------	---	-----------------

Liebesheirat (nicht standesgemäß) des Levin von Elverfeldt mit dem Bauernmädchen Anne Siller

Archiv des Hauses Drensteinfurt

Venhaus *)

Die Geschichte des Adelssitzes Venhaus beginnt im 15. Jahrhundert. Die Herren von Langen von Hanikena (heute Gebiet von Lingen) siedelten nach Venhaus über, erreichten vom Grafen von Bentheim, daß die Vogtei über Venhaus auf ein anderes Gut übertragen und Venhaus zum landtagsfähigen Adelssitz wurde.

Bernd von Langen machte als erster in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts Venhaus zu seinem Wohnsitz. Ihm folgten seine Söhne Engelbert, Johann und der Geistliche Hermann. Sie setzten sich 1506 über ihr Erbe auseinander. Johann erhielt Venhaus:

Durch Kauf und Auseinandersetzung mit seinem Bruder Johann gelangte Bernd von Valke, Neffe des Johann von Langen, in den Besitz von Venhaus. Durch Bernd von Valke dürften einige Urkunden der Familie von Valke aus dem 15. Jahrhundert und beginnenden 16. Jahrhundert in den Venhauser Archivbestand gelangt sein, die mit Venhaus ansonsten in keiner Verbindung steht. Bernd von Valke war Drost von Vechta.

Bernds Sohn Hermann, der Venhaus erbte, hatte vier Töchter, die die Herren von Ripperda, Steding, Galen und Schenking heirateten. Sophie von Valke und Balthasar von Ripperda erbten Venhaus um 1580.

Balthasar von Ripperda folgten im Besitz von Venhaus sein Sohn Karl Viktor und sein Enkel Karl Wilhelm. Bis hierhin lassen sich die Einzelheiten der Erbfolge in der einschlägigen Literatur nachlesen. Von Karl Wilhelm von Ripperda an werden die Angaben jedoch teils unzureichend, teils falsch. Deshalb wird hier genauer auf die Folgezeit eingegangen.

Karl Wilhelm von Ripperda war in erster Ehe verheiratet mit Ida Catrina von Loe. Aus dieser Ehe ging der Sohn Friedrich Vincent Wilhelm Heidenreich hervor. In zweiter Ehe heiratete Karl Wilhelm Margarethe von Pahllandt. Aus dieser Ehe stammt der Sohn Wilhelm Heinrich Carl.

Die Erbfolge war vertraglich geregelt. Der ältere Sohn sollte neben den von seiner Mutter ererbten Gütern Venhaus erben und den jüngeren Sohn und dessen Mutter abfinden. Sollte der ältere ohne Erben sterben, was 1682 eintrat, sollte der jüngere Sohn die Güter erben, die der ältere nicht mit Schulden belasten durfte. Dies aber hat er bis an die Grenzen des Möglichen getan. Gegen den ursprünglichen Vertrag entzog er dem Bruder sein mütterliches Erbe und vermachte es seinem Onkel Adolf von Ripperda (= Joachim Adolf Heidenreich, auch Joachim Henrich Adolf v. R.), der mit Odilia von Loe, Schwester der Mutter von Friedrich Vincent verheiratet war.

Venhaus vermochte Margarethe von Pahllandt für ihren Sohn Wilhelm Heinrich Carl zu sichern. Doch gelang es ihr nicht, es von der von

*) Vorwort zum Repertorium des Archivbestandes Venhaus von Herta Sagebiel, Münster 1981

Friedrich Vincent verursachten Verschuldung zu befreien. So konnte sie Venhaus nicht halten und mußte es 1698 an die Brüder Matthias Friedrich und Hermann von der Recke verkaufen. Dabei spielte wohl der Drost von Twickel eine Vermittlerrolle.

Matthias Friedrich von der Recke, Propst von St. Mauritiz, Domküster, Domdechant, Amtsherr in Lüdinghausen, starb 1701. Sein Bruder Hermann, Domherr in Münster, Minden, Paderborn, Hildesheim, Domscholaster in Münster, Drost von Werden, Amtmann in Lüdinghausen, machte 1702 ein Testament zugunsten des Neffen Johann Matthias von der Recke zu Drensteinfurt. Dieser hatte nach Antritt seines Erbes Schwierigkeiten mit der Befolgung der testamentarischen Bestimmungen des Onkels, der bestimmte Güter auf eine Familienstiftung übertragen hatte; wegen der auf Teilen des Erbes lastenden Schulden mußten Änderungen gegenüber dem Testament vorgenommen werden.

Es gelang Matthias, Venhaus zu halten. Von ihm erbte es 1739 Franz Arnold von der Recke. Dieser starb 1762 ohne Kinder.

Drensteinfurt, damit auch Venhaus, fielen an die Familie von Landsberg, an die Neffen des Franz Arnold von der Recke. 1876 verkaufte die Familie von Landsberg Venhaus an den Direktor der Landwirtschaftsschule in Lüdinghausen, Themann. Dieser verkaufte den Besitz stückweise.

Damit endete die Geschichte des Adelssitzes Venhaus. Einen Teil kaufte Wilhelm Graf von Wedel und verkaufte davon 400 ha weiter an den Geh. Rat von Weddige in Münster.

Nach Boyer, der sich auf Informationen von der Familie von Gescher stützt, kaufte Alfred von Gescher in Münster sowohl von von Weddige als auch von von Wedel Venhauser Grund und schuf darauf das neue Gut Venhaus.

B e s t a n d V e n h a u s im Archiv des Freiherrn von Landsberg-Velen

V 3, V 7, V 37,	Spellerwald, Mark 18. Jh.
V 200, V202, V 224	
V 8, V 191, V 208	Plantlünner Mark
V 119	Freibrief für Hinrich Hengena 1614
V 129	Behinderte Eheschließungen von Venhauser Untertanen 1654 - 1687
V 131	Venhauser Eigenhörige, Freikauf, Eheschließungen und sonstige Notizen. 1597 - 1697 mit großen Lücken
V 224	Gewinne und Freikäufe zu Venhaus
V 334	Freilassung von Eigenhörigen 1715, 1716
V 344	Venhauser Eigenhörige betr. Freibriefe 1750 - 1794
V 346-349	Kirchenbau und Pastorat zu Plantlünne 1699 - 1715
V 353	Emsbürener Ksp.-Rechnungen 1715 - 1727

Auszug aus dem Index des Repertoriums Bestand Venhaus
im Archiv Drensteinfurt

- Alevynck, Bschr. Bernte, Emsbüren, Urk. 30, 48
- Berke Gerdes Kotten, Bschr. Moorlage oder Hesselte, Emsbüren,
Visbeck, Krs. Vechta Urk. 5
- Berndt, Emsbüren, Urk. 132
- Berteldinck, Bertelinck, Bschr. Spelle, Ksp. Plantlünne,
Spelle Urk. 58, 127, Akten 111, 112
- Brinckinck, vormals Roberdinck, Bschr. Spelle, ksp. Plantlünne,
Spelle Urk. 58
- Broker Kotten, Thuine, Freren Urk. 30
- Buthof (Buethof, Butthof) nördl. Venhaus, gehörte zu Moorlage, aber
wohl noch im Bereich der heutigen Gem.
Spelle, Urk. 66, Akten 345, 347
- Daleman, Bschr. Elbergen, Emsbüren Urk. 30, 48
- Deiters Gut, Bschr. Glesen, Emsbüren Urk. 139
- Duceman (wohl gleich Düseman), Bschr. Hesselte, Emsbüren Urk. 48, 30
Akten 237, 298
- Endenhaus (-hus), Haus in Wesel, Lingen Urk. 8
- Eylhardinck (Eylerdinck), Bschr. Hesselte, Emsbüren Urk. 25, 26, 27,
36, 43, 64
- Eylhardinck (= Eylerinck), Südlohne, Wietmarschen, Krs. Gfsch. Bent-
heim, Urk. 27, 39, 43
- Fischer, Ksp. Plantlünne, Spelle Urk. 127, Akten 111, 112
- Germer (Ghermer), Bschr. Lohne (U39 Nordlohne), Ksp. Schepsdorf,
Wietmarschen, Krs. Bentheim Urk. 37, 39, 46
- Gerneß, Bschr. Lohne, Gem. Wietmarschen, Krs. Bentheim, Urk. 130
- Greven (Gräve), Bschr. Darne, Ksp. Schepsdorf, Lingen Urk. 57, 125
- Grychtigenhues (Gri...), Nordlohne (U 37: Lohne) Wietmarschen, Krs.
Gfsch. Bentheim, Urk. 27, 37, 39, 43
- Hake, Ksp. Plantlünne, Spelle Urk. 30
- Hemole (Homole), wüstes Erbe Bschr. Moorlage, Emsbüren Urk. 48
- Hermallinck (Hermelink), Bschr. Hesselte, Emsbüren Urk. 25, 26, 27,
43
- Hermann, Bschr. Hesselte, Emsbüren Urk. 59
- Hersping, Hesping, Bschr. Altenlünne, Ksp. Plantlünne,
Spelle Urk. 88, 116
- Heuckman, Listrup, Emsbüren Akten 299
- Hilberdinck, Bschr. Spelle, Ksp. Plantlünne, Spelle Urk. 58

- Hilver (wohl = Hilbers), Kotten, Bschr. Moorlage,
Emsbüren Akten 46, 108
- Hoicking, Listrup, Emsbüren Akten 108
- Hoyginck (wohl = Hoynck), Ksp. Hesepe, Urk. 30
- Hoynk, Hesepe, Nordhorn, Ksp. Gfsch. Bentheim Urk. 8
- Hülsmann, Mehringen, Emsbüren Akten 124
- Hülsmann, Allodialerbe, Ksp. Menslage Urk. 136, Akten 51
- Johanninck, Bschr. Spelle, Ksp. Plantlünne, Spelle Urk. 95, 127,
Akten 111, 112
- Kunkemühle, nördl. Venhaus, zu Moorlage gehörend, Emsbüren Urk.
115, 118
- Lenserdynck (wohl = Lensinck), Südlohne, Wietmarschen, Krs. Gfsch.
Bentheim Urk. 27
- Lensinck (Leensynck, Lanssink, Lensing) Bschr. Lohne (U 39, 43 Süd-
lohne), Ksp. Schepsdorf, Wietmarschen, Krs.
Bentheim Urk. 24, 25, 26, 33, 39, 43, 130
- Lobbeken, Bschr. Lohne, Ksp. Schepsdorf, Wietmarschen, Krs. Gfsch.
Bentheim Urk. 25, 26
- Locken, Venhaus, Spelle, Krs. Emsland Akten 300, 301
- Lübbeken (wohl = Lobbeken), Bschr. Südlohne, Wietmarschen, Krs.
Gfsch. Bentheim Akten 237
- Mensinck, Bschr. Spelle, Ksp. Plantlünne, Spelle Urk. 58
- Monekes Erbe, Steide, Salzbergen Urk. 20
- Moorwessel (Mohrwessel), Bschr. Moorlage, Emsbüren Akten 46, 237, 303
- Neude Mühle (Niemolle), Ksp. Beesten Urk. 30
- Nortmeyer, Salzbergen Urk. 98
- Obermühle, Urk. 30
- Pollehaus und Mühle, wohl Polle, Lingen Urk. 13, 16, 37, 43, 70, 100
- Raterding, Lünne, Spelle Urk. 8
- Robbe (nhues), Bschr. Gleesen, Ksp. Emsbüren Urk. 37, Akten 237
- Sandt oder Sandt-Wilcken, Darne, Ksp. Schepsdorf, Lingen Urk. 102
- Schermer, Bschr. Nordlohne, Wietmarschen, Krs. Gfsch. Bentheim
Urk. 27, 43
- Schultenhof, Steide, Ksp. Salzbergen Urk. 121, 130, 134,
Akten 41, 44, 235
- Sutmeyer, Salzbergen Urk. 98
- Torhake, Venhaus, Spelle Urk. 8
- Tubehus, Bschr. Rheitlage, Lingen Urk. 30

Übsing, wüstes Erbe in Hesselte, Ksp. Emsbüren Akten 304
 Upberndt, Hesselte, Ksp. Emsbüren Akten 237
 Upherman, Bschr. Moorlage oder Hesselte, Emsbüren Akten 46
 Upman, Hesselte, Ksp. Emsbüren Urk. 115

Venne, Bschr. Spelle, Ksp. Plantlünne, Spelle Urk. 58
 Venslage bei Freren (?), Urk. 8, 30
 Voß, Bschr. Suttrup, Ksp. Thuine, Freren Urk. 101, 105
 Vrezenhus s. Benekenhus ..

Welp, ursprüngl. zu Freren gehörend, später zu Settrup, heute Gem.
 Fürstenau, Ks. Osnabrück Urk. 8, 12, 30

Westermann, Bschr. Hummeldorf, Salzbergen Akten 247, 248, 295
 Wieschemeyer, Venhaus, Spelle Akten 302
 Windmühle, Ksp. Emsbüren, Amt Rheine Akten 351
 Wintering, Lünne, Spelle Urk. 8
 Wyckboldinck, Bschr. Quendorf, Schüttorf, Krs.Gfsch. Bentheim Urk. 15

Archiv des Grafen Droste zu Vischering (Erbdroste)
 in Darfeld

a) Archiv Brandlecht

Das Haus Brandlecht liegt südlich von Nordhorn in der Grafschaft Bentheim. Dasselbe wurde 1483 von den Brüdern Johann und Conrad von Brandlecht an Goddert von Reede verkauft. 1715 stirbt diese Geschlecht aus. Gegenüber dem Versuche des Grafen von Bentheim, das Haus Brandlecht als heimgefallenes Lehen einzuziehen, werden die Schwestern des letzten Lehnsträgers von dem Reichskammergericht in dem Besitze bestätigt. Infolge Abstammung von der einen, der Freifrau von Schenking, kommt es 1731 an den Erbdrosten Adolf Heidenreich Droste zu Vischering.

Das Archiv Brandlecht ist in 8 Loculamente (=Schrankfächer) untergebracht und unterteilt. Bis 1400 finden wir das Repertorium im "Inventare der nicht-staatlichen Archive des Kreises Coesfeld, Münster 1904".

Ansonsten ist der Zugang zu den Einzelstücken des Archivs mit einiger Sucharbeit verbunden.

b) Archiv Haselünne

Das Haus Haselünne war früher im Besitz der von Busche und kam 1619 an die Erbmännerfamilie von Schenking als Osnabrücker Lehnsgut. Eine dieser Töchter heiratete 1731 Adolf Heidenreich Droste zu Vischering, und so kam das Archiv nach Darfeld. Es umfaßt 7 Loculamente. Über den Inhalt berichtet auch hier das "Inventar der nichtstaatlichen Archive" (Sieh beiliegende Fotokopie).

H a u s L o n n e

Dieses Haus, das 3 km nördlich von Fürstenau im ehemals Fürstbistum Osnabrück liegt, geriet zu Anfang des 18. Jahrhunderts in den Besitz des kurkölnischen Oberjägermeisters von Weichs. Der letzte Jägermeister von Weichs hinterließ zwei Töchter († 1819), von denen eine nach Haus Venne einen Freiherrn von Ascheberg heiratete, die andere den Droste zu Senden. Sie waren Erbinnen des Hauses Lonne, mußten sich aber mit der im Sauerland lebenden Familie Weichs darüber auseinandersetzen (Haus Körtlinghausen).

Die Urkunden dieses Hauses sind infolge dieser Auseinandersetzung zerstreut. Ein Teil liegt auf Haus Senden, der andere auf Haus Venne, der größere Anteil noch auf Körtlinghausen [177 (1358-1706)].

August Schröder hat die Urkunden, die auf den beiden erstgenannten Häusern liegen publiziert. (Mitt.-Heft 10, 1962 des Kreisheimatbundes Bersenbrück). Auf Haus Senden liegen 32 Urkunden (1392 - 1699). Sie betreffen u.a. die Familien Swartewold, von Boclo, Hake, von Snetlage, von Langen, von Beesten, von Thüne, Schade und enthalten Betreffende aus den Kirchspielen Meppen, Herzlake, Aschendorf, Haselünne, Lingen, Thüne, Freren und Boclo im Gericht Haselünne.

Archiv Freiherr v. Twickel zu Havixbeck

a) Best. VI, Drostenamt Rheine-Bevergern

Von 1635 an, als Johann Beveren v. Twickel zu Havixbeck mit der Drostenwürde der vereinigten Ämter Rheine und Bevergern betraut wurde, hatten die Stammherren der Familie von Twickel zu Havixbeck bis zum Anfang der preußischen Herrschaft (1802) dieses Amt in ununterbrochener Reihenfolge inne. Hier findet sich daher der amtliche Nachlaß der Drosten aus der Familie von Twickel. Für den jetzigen Kreis Emsland sind von Interesse:

Akten

10, 11, 43 134, 135	Reisen des Kurfürsten von Ahaus bzw. Münster nach Clemenswerth, Marschroute, Fahrpläne, begleitendes Personal und Kavaliere	(1730, 1783, 18. Jh. [135 Urk.])
47	Bausachen Clemenswerth, Eingaben und Beschwerden der Einwohner von Sögel	(1735 - 1737)
71	Kirchspielschätzungen und -rechnungen (mit zugehörigen Vorgängen) von Emsbüren	(17. u. 18. Jh.)
101	Kirchspielrechnungen Salzbergen	(17. u. 18. Jh.)

- 103 - Streitigkeiten und Verwaltungsangelegen-
110 heiten in Bezug auf die Gschft. Bentheim
Streitigkeiten und Verwaltungsangelegen-
heiten in Bezug auf die Gschft. Lingen

b) Best. VI, Haus Stovern

Haus Stovern im Ksp. Salzbergen (Bsch. Steide), Krs. Lingen, war in der ersten Hälfte des 17. Jh. Eigentum der Familie v. Morrien zum Falkenhof in Rheine. Später finden wir es im Besitze von Dietrich von und zu der Reck, Drosten zu Unna, der es am 12. August 1660 an Hermann Heinrich Bentinck und dessen Ehefrau Josina v. Ascheberg verkaufte. Von diesem Ehepaar ging es durch Erbschaft an Johann v. Hövel über, der sich am 29. November 1667 mit Ermgardina v. Twickel, einer Tochter des Amtsdrosten Johann Beveren v. Twickel auf Haus Havixbeck, verehelichte. Nachdem deren einziger Sohn Johann Rudolf von Hövel seinen früh verstorbenen Eltern 1701 ins Grab gefolgt war, fiel Stovern an den Bruder seiner Mutter, den Amtsdrosten Christoph Bernhard von Twickel. Jedoch hatte dessen Schwester, Sybilla von Twickel, Äbtissin von Wietmarschen, bis zu ihrem Tode (1710) die Nutznießung davon. Seitdem ist das Haus im Besitz der Familie von Twickel und dient dem jeweiligen Erbfolger in der Familie, solange noch die Eltern auf Havixbeck leben, als Wohnsitz. Der Archivbestand ist zur Zeit nicht benutzbar.

II. SUCHFRAGEN

Antworten werden an den Schriftleiter erbeten. Sie werden im Mitteilungsblatt veröffentlicht.

Suchfrage 1.89

Gesucht wird das Geburts- und Sterbedatum von Anna Margaretha Schmitz, ∞II Papenburg/Ems 18.6.1788 mit Heinrich Ahlders. Es ist ungewiß, ob sie eine Papenburgerin ist. Im dortigen Kirchenbuch war sie nicht zu finden. Gesucht werden auch ihre Eltern.

III. GELEGENHEITSFUNDE

801. Groenefeld, Berend Lütjens OSB Logabirum 368/= OSB 373; Die Groenefelds I-250 / Arbeiter; * Bingum 11.12.1802, + im Bentheimschen 1868, ∞ Nortmoor 27.3.1836 mit Hinrina Janssen Schoon 1929, * Stikelkamperfehn 6.12.1810, + Leer 2.11.1884

2010. Stickfort, Eilert (Sohn des Wilhelm Johann Hinrich Stickfort und der Hilke Dirks), Arbeiter zu Augustfehn, * Bokel 22.4.1865, ∞ Nortmoor 8.4.1890 mit Trientje Wilken, 2236A = ihre Eltern, * Holtland 13.7.1862

Quelle: Die Familien der Kirchengemeinde Nortmoor. 1671-1900. Bearbeitet von Erhard Schulte. Ostfrieslands Ortssippenbücher. Band 20. Deutsche Ortssippenbücher A 117. 1986. Verlag Ostfriesische Landschaft, Georgswall 3, 2960 Aurich 1

IV. ZEITSCHRIFTEN, ZEITUNGEN, BÜCHER

1. ZEITSCHRIFTEN

* = Diese Zeitschrift ist in der Bücherei, die sich in unserer Fachstelle (Rentei Meppen) befindet, vorhanden.

Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft für Heimatforschung im Linger Land. Herausgeber: Helmut H. Boyer, Spelle, und Walter Tenfelde, Lingen. *

Nr. 33 (1.4.1987) Ludwig Remling: Vorschläge für die Erstellung und Herausgabe von heimatkundlichem Schriftum. - Helmut H. Boyer: Ansicht über die Spannung und Intoleranz zwischen den katholischen und reformierten Glaubens-Verwandten in der Nieder-Grafschaft Lingen. Ein Beitrag zur Kultusverordnung von 1822 bzw. 1824. - Beschrivinge..1550 (Forts.).

Nr. 34 (1.7.1987) Lothar Kuhrts: Die Vorabstimmung in der Provinz Hannover am 18. Mai 1924. - Beschrivinge..1550 (Forts.)

Nederlandse Genealogische Vereniging - Afdeling Twente Herausgeber: Nederlandse Genealogische Vereniging, Afdeling Twente. Redaktionsadresse: J. J. de Boer, Eulebrink 3, NL 7544 MJ Enschede *
Nr.1/1985/Jahrgang 1

S. 1: Inhalt - S. 2: Zum Geleit (H.C. Zorn) - S. 3: Aus der Redaktion - 4. und 5. Einladung zur Jahresversammlung - S. 6: Stadtplan von Hengelo - S. 7: Die Grenzen der Abteilung Twente des NGV - S. 10-14: Veränderungen von Familiennamen nach 1811 / Gemeinden: Hengelo, Delden, Haaksbergen, Lonneker; Almelo, Goor, Makelo, Stokkum und Eschmarke, Vriezenveen (H. Stubbe) - S. 14: Über Ahnentafeln - S. 16: Ahnentafel Meuldijk (J.C. Gougswaard) - S. 16: Auswertung der Umfrage vom 15.12.1984 - Beilage: eine Mitgliederliste

Nr. 2/1985/Jahrgang 1

S. 17: Inhalt - S. 18: Einladung zur Mitgliederversammlung - S. 19: Einladung zu einer Exkursion nach Naarden (Zentrum des NGV) - S. 20: Bericht von der Jahresversammlung 1985 - S. 21: Die Aufstellung von 4 Kontaktgruppen: Norden, Twente, Deutschland und Informatica - S. 22: Clara van Sparwoude (W. Kooiman) - S. 24: Ergebnisse Ihrer Forschungen - S. 25: Wo muß man "was" in öffentlichen Büchereien suchen? - (R.C.J. van Warde) - S. 30: Bericht über den Anfängerkursus - S. Buchbesprechung - S.32. Veränderung von Familiennamen nach 1811 / Gemeinde Borne und Losser (H. Stubbe) - S. 35: Öffentlichkeit der Archive und Fotografie. Inhalt: Wie man Archivstücke mit der eigenen Kamera billig fotografieren kann - S. 36: Ahnentafeln Douma, Brouwer, Beverdam - S. 39: Veränderungen der Mitgliederliste - S. 40: Informationen

Nr.3/1985/Jahrgang 1

S. 42: Genealogischer Kontaktnachmittag - ein Aufruf - S. 43: Einige Mitteilungen - Buchbesprechung: Repertorium DTB - S. 45. Bericht der Kontaktgruppe Deutschland. Das "Verpondingsregister (Grundsteuerregister) van Twente uit 1601" - S. 46 Ergebnisse Ihrer Forschungen - S. 47: Buchbesprechung: Prof. L. Knappert "Verloving en Huwelijk in vroeger dagen". Amsterdam 1914 - S. 48: Fragen und Antworten - S. 49. Bericht über die Versammlung am 30.3.1985. Referat von B.J. Hekket über "Ostniederländische Familiennamen" (liegt schriftlich vor) - S. 50: Veränderung von Familiennamen nach 1811 / Lonneker, Haaksbergen (12.7.1812), Holten (H. Stubbe) - S. 52 Testamente 1890-1973 (wo kann man ein Testament finden, darf man es einsehen?) - S. Eine traurige Geschichte - S. 54: Genealogie und alte Schrift - S. 55-58:: Ahnentafeln Hilbrink, Vluttert, Geerdink, Roeloffs - S. 59-60: Publikationen: Das Geschlecht Tjoonk / Mitgliederänderungen / Informationen

Nr. 4/1985/Jahrgang 1

S. 62: Aus der Redaktion - S. 63: Schenkungen - S. 64: Versammlung am 21.9.85 - S. 66: Historische Vereniging Schout Amt Delden (A. H. van der Veer-Geugies - S. 67: Blickfänger - S. 68: Veränderung von Familiennamen nach 1811 / Groß- und Klein Agelo 1812 - S. 70: Suchfragen - S. 71: Privatarhive (W. Kooiman) - S. 72: Tauschpartner - S. 73-76: Ahnentafeln Bonvanie, Immink (Sie beginnt mit Harm Immink * Hestrup 27.5.1842), Olink, Makkinga - S. 77: Buchbesprechung: Heraldiek en genealogie (von C. Pama) Uitgeverij Het Spektrum, 1969, kostete beim Erscheinen f 5.00 (in öffentlichen niederländischen Büchereien siso Nr. 902.4) - S. 78: Stammbaum Westra van Cornwert en Kimsward - S. 80: Informationen -

Nr. 1/1986/Jahrgang 2

S. 2: Vorwort des Vorsitzenden - S. 3: Einladung zur Jahresversammlung am 18.1.1986 - S. 4: Jahresbericht - S. 8: Veränderungen der Mitgliederliste - S. 9: Excursion zum Centraal Bureau voor Genealogie in Den Haag am 1.2.1986 - S. 10: Einladung zum 15.3.1986 - S. 11: Einladung zum 22.2.1986. Buchbesprechung: "Rekeninge van Gosen van Raesfelt, de jonge, Drost van Twente over de jaren 1567-1572. A.H. van der Veer-Geigies schreibt: Es geht um eine Veröffentlichung der "Vereniging Oudheidkamer "Twente". Auf Ersuchen einer Gruppe ehemaliger Kursisten "Alte Schrift" ist unter Leitung des Herrn Mensema die obengenannte Transkription und Übersetzung entstanden und 1982 herausgegeben worden (Preis f 6,--). Die Periode 1567-1572 ist von großer Bedeutung für unsere Twentsche Geschichte gewesen: man erhob sich im Aufstand gegen die spanische Obrigkeit, was schließlich beim Frieden zu Münster in der offiziellen Anerkennung von Overijssel als Glied der Republik der Sieben Vereinigten Niederlande endete. Auch stellt diese Schrift eine der wenigen Geschichtsquellen der Twente aus dieser Zeit dar. Zuerst werden die Dienstzweige und Befugtheiten des Drostens von Twente ausführlich beschrieben.. Danach wird in einem folgenden Kapitel u.a. über Gosen van Raesfelt erzählt. Schließlich behandelt dieses Buch eine Aufzählung "Rekeninge Goessens Raesfelt"... - S. 12: Bericht über die Mitgliederversammlung am 16.11.1985. Neues aus den Kontaktgruppen. Kontaktgruppe Deutschland: Darin: Kontakt mit der Emsländischen Landschaft in Meppen. - S. 15: Redaktionsbericht 1985 ("Twente") - S. 17: Schenkungen, Tauschpartner, Leihgaben - S. 18: Suchfragen und Antworten - S. 19: Mitteilungen - S. 21: Erzählt aus der Broekheurner Schule - S. 23: Ahnentafel 17: Her(e)ringa / Heerenga - S. 24: Informationen

2. ZEITUNGEN

* = Diese Zeitung ist in der Bücherei, in der sich unsere Fachstelle (Rentei Meppen) befindet, vorhanden.

Meppener Tagespost. Amtliches Bekanntmachungsblatt für den Kreis Emsland und die Stadt Meppen. Herausgeber: Verleger Leo Victor Fromm und Verleger Hermann Elstermann. Verlag: Neue Osnabrücker Zeitung, Postfach 4260, Osnabrück *

19.5.1988: Unter der Überschrift "Ein Stück Heimatgeschichte der letzten 50 Jahre. Dalumer Siedlungsgemeinschaft feierte Jubiläum der Johanneskapelle" berichtet die Meppener Tagespost darüber, "daß vor 50 Jahren, am 15. Mai 1938, im Dalumer Siedlungsgebiet "Großer Sand" die evangelisch-lutherische Johanneskapelle durch den damaligen Landesbischof Marahrens geweiht" wurde. - Der erste evangelische Gottesdienst in Dalum fand am 17. August 1930 auf dem Hof von Christian Püttjer statt. - Die erschienene Festschrift gibt einen Überblick über die Geschichte der Lutheraner im Emsland.

11.8.1988: Unter der Überschrift "Rütenbrock in alter Zeit" berichtet die Meppener Tagespost über eine Fotoausstellung zur 200-Jahr-Feier der Gemeinde Rütenbrock (160 großformatige Fotos und ca. 20 Landkarten). "Die Fotosammlung zeigt Motive aus allen Lebensbereichen der alten Ortschaften Rütenbrock, Lindloh und Schwartenberg...Einen großen Bereich der Ausstellung nehmen alte Klassenfotos ein...Die ältesten Klassenfotos sind beinahe 100

Jahre alt...Die Karten haben größtenteils ältere Entstehungsdaten als die Fotos...Eine der ältesten Karten aus dem Jahre 1723 verzeichnet schon die Gemarkungen "Rütenbosch" und "Lintloon". Sehr aufschlußreich zeigt eine Karte von 1788 die "Plaatzten" der ersten Siedler aus den Ortschaften, Rütenbrück, Lindloh und Schwartenberg..." *

Grafschafter Nachrichten. Tageszeitung für den Kreis Grafschaft Bentheim. Herausgeber: Ursula Kip, Nordhorn und August Hellen-doorn, Bad Bentheim. Chefredakteur: Carl D. Westdörp. Verlagsort: Postfach 1449, 4460 Nordhorn *

1.11.1954 Dr. Ludwig Edel: "Von Schriftstellern und Chronikschreibern aus der Zeit der alten Reichsgraftchaft. Dr. Edel beschreibt folgende Personen:

a) Hermann von Scutterpe, geboren in der ersten Hälfte des 14. Jh., besuchte die 1316 erwähnte Schüttorfer Lateinschule, zog nach Vlaanderen, trat in den Kartäuserorden ein und wurde zum Rektor eines Nonnenklosters bei Brügge bestellt. Er schrieb "Regiment der geistlichen Frauen" und "De dominicis et sanctis", eine Sammlung von Predigten in sechs Bänden, und "Expositio Melliflua", eine honigtriefende Beschreibung des Vaterunsers. Er starb zwischen 1412 und 1428.

b) Johannes von Horstmar, 1489 eingekleidet im Kloster Frenswegen und am 15. Juni 1535 verstorben. Zur ersten Jahrhundertfeier des Klosters Frenswegen hinterließ er eine Jubiläumsschrift. "Diese Chronik war bislang nur handschriftlich erhalten. Erst 1930 erfolgte ein wortgetreuer lateinischer Druck. Vor etwa 50 Jahren hat die damalige Bentheimer Zeitung die Herausgabe einer Übersetzung ins Hochdeutsche versucht, ist aber nicht damit zu Ende gekommen. Diese Arbeit steht also noch offen...Dem Johann von Horstmar wird auch zugeschrieben, und zwar von dem verstorbenen Professor Dr. Döhmännin Burgsteinfurt, eine Chronik in niederdeutscher Sprache ... (um 1480) ...".

c) Peter Oß von Breda. "In unserer Gegend wurde die erste Presse in Zwolle von ihm aufgestellt, von der auch der Graveur dankbaren Gebrauch machen konnte, wie ich in meinen Studien über den Maler und Stecher Johann von den Minnesten aus Schüttorf dargelegt habe...

d) Clawes (= Nikolaus) van Lütteren, Sohn des Nordhorner Richters gleichen Namens, wurde am 7. Juni 1554 an der Universität Rostock immatrikuliert, wo er 1554 eine Rede "De Westfalia" bei dem Buchdrucker Ludwig Dietz drucken ließ. "Es ist für uns ein beglückendes Gefühl, daß die Grafschaft Bentheim mit einem heimatlichen Thema den Eintritt in die gedruckte Literatur vollzieht. Man möchte wohl annehmen, daß Nikolaus Lutherus, wie er auf dem Titelblatt heißt, seine Rede über die lobwürdigen Taten des weltberühmten westfälischen Stammes (Oratio de laudibus inclytæ gentis Westphalicae) vor den Kommilitonen der westfälischen Nation in Rostock gehalten hat. Mit der Herausgabe dieser Schrift könnte die Stadt Nordhorn auch den Fremden gegenüber darlegen, daß ihre Söhne schon vor 400 Jahren...nichts auf ihre Heimat kommen ließen und auch in der Ferne die Fahne mit dem Sachsenroß hochhielten." Am 30. Dezember 1662 wurde er an der Universität Heidelberg eingeschrieben, war am Reichskammergericht war er eine zeitlang tätig und fand schließlich eine Anstellung als Richter und Gogreve von Schüttorf. In seinem "Speculum Westfaliae" erwähnt Henrich von Hövel ihn unter den bedeutenden Westfalen.

e) Johann Piccardt, der Ältere, Geschichtsschreiber, die Hauptquelle unserer Kenntnisse aus der Spanierzeit.

f) Lambert Steling, Stadtschreiber von Schüttorf, "der in seiner Annotation die Kriegsleiden der Stadt Schüttorf während der Kriege des streitbaren Bischofs Bernhard von Galen für die Nachwelt festhielt".

g) Prokurator Schneidler in Bentheim, "der während des siebenjährigen Krieges ein aufschlußreiches Tagebuch führte.."

23.4.1980: Ältester Stein in der Grafschaft: An der Südwand der katholischen Kirche Brandlecht wurde...der wohl älteste Grabstein der Grafschaft Bentheim aufgestellt. Der Stein vermeldet in gotischer Schrift und lateinischer Sprache: "Im Jahre 1517...starb der Herr Buljardo Bubl, Pastor dieser Kirche..."... Der Name des Pastors wird nicht in den Registern geführt. Der Kelch auf dem Grabstein ist ein bewußter Hinweis auf sein priesterliches Amt im hl. Meßopfer...Das Wappen ist weithin von Füßen "abgewetzt" und läßt keinen Rückschluß mehr zu. Vermutlich aber war dieser Pastor Mitglied eines "edlen Geschlechts" gewesen, das nicht in dieser Gegend ansässig war.

12.5.1987: Unser Mitglied W. Friedrich, Uelsen, schreibt: "Zu ihrem ersten Familientreffen gaben sich etwa 80 Angehörige des Stammes Bolthausen am Sonnabend in Neuenhaus ein Stelldichein. Anlaß des Treffens war die Tatsache, daß die Familie Bolthausen nunmehr 90 Jahre in Neuenhaus seßhaft ist. Aus der Grafschaft Bentheim, dem Nachbarkreis Emsland sowie aus Nordrhein-Westfalen und Trier kamen die Gäste, vom Baby bis zum Greis. In der katholischen Kirche fanden sie sich zu einem Dankgottesdienst zusammen. Dann hielten sie sich gemeinsam im Stammhaus, Neuenhaus-Teich, auf. Mit einem gemütlichen Beisammensein im "Deutschen Haus" klang das Familientreffen aus. Erinnerung wurde bei der Gelegenheit an Ernst und Emma Bolthausen, die vor 90 Jahren in Neuenhaus eine junge Familie gründeten. Sie kamen aus Solingen und Mettmann. Ernst Bolthausen war der erste Zugführer bei der Bentheimer Eisenbahn. Unsere Aufnahme zeigt die Teilnehmer des Familientreffens vor dem Stammhaus."

30.5.1987: Die Grafschafter Nachrichten berichten unter der Überschrift "Familie in Lohne gedachte ihrer Ahnen" über das Treffen der Familie Altendeitering, zu dem sich rund 400 Familienglieder, davon neun aus den USA, eingefunden hatten. Nächstes Treffen: 1993. Anlaß: 750 Jahre Familie Altendeitering.

4.4.1988: In einem Artikel mit der Überschrift "Erste Juden kamen 1720 aus Nordhorn" berichten die Grafschafter Nachrichten: FS Nordhorn/Denekamp. Die ersten jüdischen Einwohner Denekamps kamen aus Nordhorn. 1720 zog Jacob Moses mit seiner Familie nach Holland. 28 Jahre später wohnten in der niederländischen Grenzgemeinde bereits 21 Juden. Rund zwei Jahrhunderte lang gab es in Denekamp eine gut funktionierende jüdische Gemeinschaft. Seit 1942 besteht diese nicht mehr. Zur Erinnerung an die vielen jüdischen Mitbürger soll nun am 3. Mai dieses Jahres in der Vledderstraat in Denekamp ein Denkmal enthüllt werden. - Das Denkmal wird an dem Platz aufgestellt, wo einst die Denekamper Synagoge stand. Diese war 1845 errichtet worden, nachdem die Zahl der jüdischen Einwohner der Nordhorner Nachbargemeinde im vorigen Jahrhundert stetig gestiegen war. 1795 hatte Denekamp erst 38 jüdische Einwohner, 1839 waren es bereits 51, 1860 schon nahezu 100. 1913 wurden die Denekamper Juden als Kirchengemeinschaft selbstständig. Bis 1938 nahm ihre Zahl dann aber schon wieder deutlich ab (54). Heute er-

innern in Denekamp noch zwei Friedhöfe an die jüdische Gemeinschaft. Der älteste der beiden Friedhöfe stammt aus dem 18. Jahrhundert, der andere wurde 1899 angelegt. - Die Enthüllung werden Benno und Jakob Elkus vornehmen. Die beiden 72 und 65 Jahre alten Brüder sind die letzten Überlebenden der ehemaligen jüdischen Gemeinschaft von Denekamp. Sie wohnen heute in Australien und in Israel...In einer Gedenkstunde wird der Denekamper Heimatkundeverein auch das von ihm herausgegebene Buch "Ein Denkmal enthüllt" vorstellen..."

Grafschafter Expresß. Heimat-Presse-Verlag, Püntendamm 15, 4460 Nordhorn. Verantwortlicher Redakteur: Peter Roeder. Technische Herstellung: Grafschafter Nachrichten, Coesfelder Hof 2, 4460 Nordhorn.

27.8.1986: Unter der Überschrift: "USA im Mittelpunkt eines Heimatabends" berichtet der Grafschafter Expresß: "exp Twist - Die Vereinigten Staaten stehen im Mittelpunkt eines Heimatabends, der am kommenden Freitag um 19.30 Uhr im Festzelt veranstaltet wird. Die USA deshalb, weil an diesem Abend 13 Familien aus Amerika in Twist offiziell willkommen geheißen werden; denn - und das ist das Besondere daran - die Vorfahren dieser Familien hatten sich im Jahre 1840 aufgemacht, um das Land der unbegrenzten Möglichkeiten zu entdecken. - Es war im Herbst des Jahres 1840, als sich acht Familien mit ihren 39 Kindern und einigem Hausgesinde - insgesamt 60 Menschen - zum letztenmal in das armselige Kirchlein auf dem Bült begeben hatten, um den Segen des Himmels für ihr unsicheres Vorhaben zu erleben: Sie wollten jenseits des großen Meers eine neue Heimat suchen, nachdem die Verhältnisse mitten im Moor immer bedrängter geworden waren. - So machten sich also die Twister auf den Weg in die Hafenstadt Bremen. Der genaue Reiseweg ist nicht bekannt, doch läßt sich vermuten, daß ihre Packwagen über Meppen, Haselünne, Herzlake entlang der großen Handelsstraße ins Oldenburgische und dann weiter bis zur Hansestadt an der Weser rollten. Am 9. November 1840 stachen unsere 60 Twister von Bremerhaven aus mit dem neuen Vollschiß "Rebecca" in See. Zielhafen war New Orleans. Von dort sollte es weitergehen nach Missouri, wo Jan Berend Wolken die Lage schon zwei Jahre zuvor erkundet hatte. - 156 zählte die Passagierliste insgesamt auf, die sich auf 33,5 Meter Länge und 9,2 Meter Breite des Segelschiffes den Raum teilen mußten. Die Zustände im engen, stickigen Zwischendeck kann man sich kaum ausmalen, erst recht bei stürmischer See. Das kleine Gerdchen Schepers, noch nicht einmal ein Jahr, verstarb auf dem Wege zwischen alter und neuer Heimat. Den 2. Januar 1841 hatte die "Rebecca" den Hafen von New Orleans erreicht. Mit dem Dampfboot ging die Reise der Emsländer gen Norden, dem Mississippi aufwärts und dann den Missouri. Bei dem kleinen Ort Taos am Fluß Osage, in der Nähe von Jefferson City, setzten sie den Fuß auf ihr neues Siedlerland. Die Nachkommen der Auswanderer leben noch heute dort - als Farmer, wie schon 1841 die amtliche Liste ihre Vorfahren aus dem Emsland benannte. - Und noch einmal fingen die Kolonisten aus dem Moor im Emsland dort in der neuen Welt von vorn an. Eine erste kleine Kirche stand in Taos am Osage-Fluß als Blockhütte - noch bescheidener als das Kirchlein auf dem Twist in der alten Heimat. Erster Geistlicher der katholischen Einwanderer war der belgische Jesuitenpater Helias van D'Huddghem. Er starb 1874 und ist in Taos bis heute unvergessen. Völlig verschüttet waren im Laufe der vielen Jahre die Verbindungen von Twist hinüber in den US-Bundesstaat Missouri. Es war eine Frage der Generationen, die gingen und kamen, schließlich nichts mehr voneinander wußten. - Doch beim Forschen in der

eigenen Familiengeschichte traten sie zutage, die alten Verbindungen. Briefe aus Amerika, einzelne Fotos kamen aus vergilbten Schachteln zum Vorschein. Oft war der genaue Zusammenhang, der Name der betroffenen Menschen aus der Überlieferung der Familie verschwunden, mußte mühsam wieder rekonstruiert werden. - Das Ergebnis dieser Bemühungen wird nun am Freitag lebhaftig vor den Bürgern, Gästen und Besuchern stehen: Der aus Rundfunk und Fernsehen bekannte plattdeutsche Talkmeister Ewald Christophers wird sich mit den Twist-Amerikanern unterhalten...

3. Bücher

* = Dieses Buch ist in der Bücherei, die sich in unserer Fachstelle (Rentei Meppen) befindet, vorhanden.

1. Birgit Harren und Hubert Scholübbbers: Allgemeine Bibliographie über den Raum Emsland / Grafschaft Bentheim bis 1982. Herausgegeben von der Emsländischen Landschaft e.V. für die Landkreise Emsland und Grafschaft Bentheim. Verlag der Emsländischen Landschaft e.V., Schloß Clemenswerth, Sögel 1988
ISBN 3-925034-10-2 *

Aus dem Vorwort: "Die Emsländische Landschaft hat sich im Rahmen ihrer vielfältigen Aktivitäten für die Kultur- und Heimatpflege im Gebiet der Landkreise Emsland und Grafschaft Bentheim insbesondere auch die Aufgabe gestellt, die Erarbeitung geschichtlicher und landeskundlicher Fragestellungen zu fördern. Hierzu zählt neben der Veröffentlichung neuerer Forschungsergebnisse auch die Herausgabe einer Sammlung des bisher veröffentlichten Schrifttums mit dem Ziel, allen Interessierten die Bearbeitung regionalspezifischer Themen zu erleichtern. Neben großen überregionalen Bibliographien konnten Wissenschaftler wie auch heimatkundlich Interessierte bislang nur auf einige regional enger begrenzte Bibliographien zurückgreifen, so beispielsweise die Arbeiten von Specht und Edel für die Grafschaft Bentheim sowie Tenfelde für den Raum Lingen und Rüschen für den Raum Aschendorf-Hümmling. Angesichts des zunehmenden Interesses an regionalgeschichtlichen und landeskundlichen Themen betrachtete es die Emsländische Landschaft als besonders vordringlich, ein Nachschlagewerk zur Verfügung zu stellen, das einen aktualisierten und möglichst vollständigen Katalog des Schrifttums über unseren Raum beinhaltet. Verbunden ist hiermit auch die Hoffnung, daß diese Bibliographie, die von Zeit zu Zeit um Neuerscheinungen ergänzt werden soll, Anregungen bietet für weitere Forschungen über unsere Region..."

Aus dem Inhaltsverzeichnis sind für den Familienforscher besonders folgende Titel interessant:

1. LANDESKUNDE
 - 1.3.1 Landesaufnahme und Karthographie
 - 1.3.4 Städte und Gemeinden
 - 1.5 Reiseführer; Reisebeschreibungen, Wanderungen
2. VOLKSKUNDE
 - 2.2.2 Schlösser, Burgen, Herrensitze
 - 2.2.3 Bürgerhäuser, Bauernhäuser und -höfe
 - 2.2.7 Inschriften
 - 2.4.3 Lebenslauf (Geburt, Hochzeit, Tod)
 - 2.6 Namenkunde
 - 2.6.2 Orts-, Fluß- und Flurnamen
 - 2.6.3 Straßennamen

- 2.6.5 Personen-, Haus- und Höfenamen, Hausmarken
- 3. GESCHICHTE
- 3.3.8 Geschichte einzelner Orte
- 4. RECHT - VERFASSUNG - VERWALTUNG
- 4.1.2 Steuer- und Abgabewesen
- 4.1.3 Gerichtswesen
- 4.1.3.1 Allgemeines, Gerichte, Streitsachen
- 4.2.2 Wappen- und Siegelkunde
- 5.6 Apotheken
- 6. WIRTSCHAFT
- 6.7 Handwerk, Gewerbe und Industrie
- 6.7.2.5 Uhrmacher- und Goldschmiedehandwerk
- 6.7.2.7 Verschiedene Handwerke, Gewerbe, Industrien u. Firmen
- 6.9.1 Münzwesen
- 7. BILDUNG, WISSENSCHAFT UND KULTUR
- 7.7.2.1 Grund-, Haupt- und Realschulen
- 7.7.2.2 Gymnasien, Lateinschulen, Höhere Bürgerschulen
- 7.2.4 Universität Lingen
- 7.3.1 Heimatvereine
- 7.4. Buch- und Zeitungswesen (auch Bibliotheken)
- 7.6 Archive und Museen
- 8. KIRCHE UND RELIGION
- 8.1 Kirchengeschichte
- 8.1.2 Bis zur Reformation
- 8.1.3. Nach der Reformation
- 8.1.4 Geschichte der Juden
- 8.1.5 Einzelne Kirchen, Klöster, Stifte, Pfarreien, Kirchen-
gemeinden...
- 8.3 Friedhöfe und Epitaphe
- 9.4.2 Pfarrer und Prediger
- 9. BEVÖLKERUNGS- UND SOZIALGESCHICHTE
- 9.2 Adreß- und Bürgerbücher
- 9.4.1 Bürgermeister, Beamte, Richter
- 9.4.2 Pfarrer und Prediger
- 9.4.3 Bauern
- 9.4.4 Arbeiter und Arbeiterbewegung
- 9.4.5 Soldaten (auch Militärwesen)
- 9.4.6 Auswanderer, Gastarbeiter, Flüchtlinge
- 9.4.7 Soziale Randgruppen (Zigeuner, Scherenschleifer,
"unehrliche Berufe"...))
- 9.4.8 Verschiedene Bevölkerungsgruppen
- 9.5 Personen- und Familiengeschichte
- 9.5.2 Einzelne Personen und Familien (zugleich
Personenregister)
- 1. Register
- 2. Namenregister der Verfasser und Herausgeber
Ortsregister

2. Keith A. Johnson u. Malcom R. Sainy: Genealogical Research Directory, National and International, 1986, and Guide to Genealogical Societies. 784 Seiten, brosch., DM 38,--. Bezug in Deutschland: Friedrich R. Wollmershäuser, Stuttgarter Str. 133, 7261 Ostelsheim. - Das internationale genealogische Handbuch "GRD" liegt nun in neuer Auflage mit erweitertem Umfang vor mit über 100.000 Eintragungen von 5850 Einsendern aus über 20 Ländern. Es soll bekanntlich familienkundliche Kontakte zwischen Forschern schließen, die nach denselben Namen suchen, und hat sich bei seiner weltweiten Verbreitung zu einem wichtigen genealogischen Nachschlagewerk für die englisch-, französisch- und deutschsprachigen

Länder entwickelt. Das GRD hat insbesondere Bedeutung für jeden, der sich mit der Auswandererforschung befaßt. (Oldenburgische Familienkunde Heft 4, 1986, S. 400/1).

3. Johannes-Fritz Töllner: Die jüdischen Friedhöfe im Oldenburger Land. Bestandsaufnahme der erhaltenen Grabsteine. Oldenburg 1983.

V. MITTEILUNGEN

1. Mitgliederbeitrag 1989

Um die Überweisung des Mitgliederbeitrags 1989 in Höhe von 12,-- D.M. wird gebeten (Emsländische Landschaft, 4475 Sögel / Clemenswerth, Kontonummer 13 854 bei der Kreissparkasse in Meppen. Vermerk: "Familienforschung 1989"). Wenn Sie eine Spendenquittung benötigen, wenden Sie sich bitte an unsere Fachstelle (Frau Robben).

2. Termine und Mitteilungen unserer Nachbarvereine

2.1. Nederlandse Genealogische Vereniging, Afdeling Twente
Samstag, 20. Mai 1989 Schoonhoven. Landelijker Genealogischer dag.
- Samstag, 27. Mai 1989 Abteilungsexkursion nach Oldenzaal. -
Samstag, 3. Juni 1989 Enkjuizen. Nordholländischer genealogischer Kontakttag. - Auskünfte erteilt: Herr G.J. ten Hoeve, Niermangang 125, NL-7514 DN Enschede/Niederlande. Telefon 0033-53-352514

2.2 AG Familienkunde der Ostfriesischen Landschaft:
Forschungshilfe:

2.2.1 Frau Käthe Willms, Klosterweg 210, 2948 Schortens, teilte mit, daß sie Auskunft aus dem Kirchenbuch Arle gibt.
2.2.2 Betr.: Nachforschungen im Kirchenbuchamt St. Michael, Emden (kath.). Mit dem Ableben von Pastor Schröder (St. Michael) wurde die Aufgabe der Beantwortung von Rückfragen an Herrn Reiner G. Schuchardt, Geibelstraße 1, 2970 Emden, übertragen.

2.2.3 Neue Telefonnummern der Ostfriesischen Landschaft:

Sammelnummer	04941 - 17990
Verlag	" - 179925 oder 179926
Fachstelle	" - 179943
Bibliothek (Ausleihe)	" - 179939

Die Fachstelle ist Di und Do von 9 - 17 Uhr besetzt.

Mittwochs nur nach besonderer Vereinbarung mit Frau Haltrich.

Bitte vorher zu den angegebenen Zeiten anrufen!

3. Veränderungen der Mitgliederliste

Eintritte:

88. Hein Schlüter, Elbinger Straße 6
4444 Bad Bentheim

Herr Schlüter erforscht die Familie Schlüter, Bad Bentheim. Er bearbeitet alle Anfragen von Familienforschern, die an die Evangelisch - reformierte Kirchengemeinde Bentheim gerichtet werden.

89. J. Schlüter, Griendtsveenstraat 76
NL-7887 TJ Erica / Niederlande

Herr Schlüter forcht nach folgenden Familien:
Schlüter, Schreur (Schröt), Daweke, Brömmer (Landegge), Kemkes,
Grissen; weiter nach den Familien Kok, Seigers und Braakman, die
um 1830 in der Niedergrafschaft Bentheim lebten.

90. Joh. B. Tholen, Tannenstraße 11
4472 Haren/Ems 3

Herr Tholen forscht nach folgenden Familien:
Tholen (um 1700 in Haren), Weinans/Schröer (Lindloh, Altenberge),
Kardas (Appingedamm, Zandberg/Niederlande), Venne-Dunker oder Ven-
nedünker (Odoorn, Zandberg, Ankum, Hannover/Niederlande und
Deutschland), Wijsbeek und van Dijken (Appingedam/Niederlande),
Hoezen oder Husen (Zandberg, Mussel/Niederlande), und Dreyer (We-
suwe)

91. Wilhelm Zurborn, Hasenheide 6
4470 Meppen-Bokeloh, Telefon 05931-6626

Herr Zurborn forscht nach folgenden Familien:
Zurborn, Zumborn, tor Borne, tom Born
im Raum Münster-Ostbevern und im Raum Essen

92. Pastor i.R. Jan Köster, Meisenweg 7
4459 Emlichheim

Pastor Jan Köster forscht nach seiner eigenen Familie Köster (vor-
her Koster). Seine Eltern sind Lukas Koster, * Hoogstede-Arkel
26.6.1857 ∞ mit Hinderkien Paus aus Laar. Letztere starb am
29.3.1919.

93. Pastor G. J. Beuker, Neuringer Straße 294
4459 Hoogstede. Telefon 05944-1581

Pastor Beuker sucht nach den Familien Beuker und Sweers.

94. H. Tieben, Clemensstraße 16
4470 Meppen. Telefon 05931-7608

Wir begrüßen die neuen Mitglieder herzlich und freuen uns über
ihre Mitarbeit.

Es verstarb unser Mitglied:

Hermann Levelink, Kaufmann in Twist (* 11.12.1912, + 16.9.1988).
Seine Angehörigen schrieben in der Todesanzeige: Gott der Herr
nahm ihn plötzlich und unerwartet, wohl vorbereitet durch ein
christliches Leben, zu sich. Sein Leben war aufopfernde Arbeit und
Liebe für seine Familie und Anvertrauten. Über der Todesanzeige
stand: "Wenn wir aber mit Christus gestorben sind, so glauben wir,
daß wir zugleich leben werden mit ihm. (Römer-Brief)".

4. Schenkungen (Bücher, Zeitschriften, Stammbäume, Ahnentafeln..)

4.1. Unser Mitglied, Baron Oscar Perreau de Pinninck, Brüssel,
schenkte unserem Arbeitskreis:

1. Ahnentafel 1: Oscar-Ferdiand-Louis Perreau de Pinninck (*
Aguilas/Muscia (Spanien) 11.10.1906)

2. Ahnentafel 2: Louis Francois-Auguste-Félix Perreau (* Maa-
stricht 10.12.1804)

3. Ahnentafel 3: Engelbert-Christian von Pinninck zu Schärpenburg (* Heede/Ems 8.3.1655)
4. Ahnenatafel 4: Almoed Manninga zu Oldersum (* um 1547) ∞ 18.10.1569 mit Nagel von Plettenberg (+ 16.10.1616)
5. Ahnentafel 5: Johann-Friedrich-Wilhelm Haberkorn (* Windhausen, Oberhessen, 13.9.1701)
6. Ahnentafel 6: Ursula Vigelius (Weigel), Witwe des Professors Philipp Dorstentius, der am 6.3.1574 in Marburg verstarb.
7. Fotokopie: Jaarboek van het CENTRAAL BUREAU VOOR GENEALOGIE, DEEL 35, 1981. Seite 51-67: De BASTARDEN VAN BISSCHOP FREDERIK VAN BADEN, door N. Plomp
8. Fotokopie: Ein deutsches Gelehrtenengeschlecht. Die Nachfahren des Ehepaares (∞ 1759) Schirmer=Reutter. Nachfahrenliste Schirmer. Neubearbeitet von Peter von Gebhardt, Stadtarchivar in Magdeburg. Sonderdruck aus: Deutsche Stammafeln, Bd. 3, 1932. Zentralstelle für Deutsche Personen- und Familiengeschichte E.V. Seite 2-20
9. Fotokopie: S. Rösch: Die Professorengalerie der Gießener Universität. Ikonographische und genealogische Betrachtungen. (Sonderdruck aus der Festschrift zur 350-Jahrfeier der Ludwigsuniversität - Justus-Liebig-Hochschule 1607-1957. Seite 433-422)
10. Fotokopie: Caroli Magni Progenies. Pars 1, von Siegfried Rösch. Seite 38-39. Verlag Degener & Co., Inhaber Gerhard Gessner, Neustadt an der Aisch. 1977
11. Korrekturen, Ergänzungen und Namensregister für das Buch "Die Pinnincks"

4.2 Unser Mitglied Maria Kieven, Osnabrück, schenkte unserem Arbeitskreis:

"Emsländische Burgenfahrt" Ein Wanderbüchlein zur Pflege der Heimatkunde in Stadt und Land. Aus dem Nachlaß des Professors Wenker bearbeitet von Studienrat Geppert. Meppen (Ems) 1923. Verlegt bei Heinr. Wegener. Frau Kieven fügte der Fotokopie einige Fotos, den Artikel "Burgen im Emsland" aus einer Münsterschen Zeitung aus dem Jahr 1923 und den Artikel "Emsländische Burgenfahrt" aus dem Emslandbuch 1928 (Heimatbuch für die Kreise Meppen, Aschendorf, Hümmeling) bei.

Den Gebern der aufgeführten genealogischen Papiere dankt der Vorstand herzlich!

6. Anschrift und Öffnungszeiten unserer Fachstelle

Fachstelle Familienforschung der Emsländischen Landschaft
 Frau Robben, Rentei, Obergerichtsstraße 7
 4470 Meppen/Ems. Telefon 05931 - 14031.

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag: 8 bis 12 Uhr und 14 bis 16 Uhr.

Freitag: 8 - 12 Uhr.

Wer Microfiches einsehen möchte, melde sich bitte vorher telefonisch bei Frau Robben an.

PROTOKOLL

der 12. Mitgliederversammlung des Arbeitskreises Familienforschung der Emsländischen Landschaft

vom 06. Mai 1988

Beginn: 16. ⁰⁵ Uhr

Ende: 18. ³⁰ Uhr

Tagungsort: Rentei zu Meppen

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung neuer Mitglieder und Gäste.
2. Herr Dr. Alfred Bruns stellt uns in seinem Referat das Westfälische Archivamt Münster (Warendorfer Str.24) und das Fürstliche Archiv zu Burgsteinfurt vor.
3. Teepause
4. Aussprache (Referat Dr. Bruns)
5. Termin und Referat der 13. Mitgliederversammlung (Freitag, 16.09.1988?, 16. ⁰⁰ Uhr, Rentei Meppen)
6. Neuer Termin eines "Genealogischen Austauschnachmittages".
7. Mitgliederwerbung.
8. Mitteilungen und Anregungen

Zu Punkt 1

Um 16 Uhr eröffnet Herr Pastor Ringena die 12. Mitgliederversammlung und begrüßt die Anwesenden, insbesondere den Referenten, Herrn Dr. Alfred Bruns.

Die neuen Mitglieder werden begrüßt und vorgestellt.

P. Ringena weist darauf hin, daß das neue Mitteilungsblatt (Heft 8, Seite 160 - 194) zum Mitnehmen ausliegt. Für die Erstellung desselben geht ein besonderer Dank an Herrn Lemmermann und Frau Robben.

Zu Punkt 2

Herr Dr. Bruns berichtet zunächst darüber, wie ihm als Referendar 1967 vom Staatsarchiv Osnabrück die Aufgabe übertragen wurde, das Stadtarchiv Neuenhaus zu ordnen. In der Festschrift "600 Jahre Stadt Neuenhaus, 1369 - 1969" hat er in einem längeren Beitrag über die Geschichte dieser Stadt geschrieben, die sich aus den umfangreichen Archivalen ableiten ließ. Diese lagern jetzt im Staatsarchiv Osnabrück.

Der Referent berichtet dann über das Fürstliche Archiv in Burgsteinfurt, in dem er in den letzten Jahren gearbeitet hat. Vorher war der Archivbestand um die Jahrhundertwende von Prof. Döhmann nach älteren Findbüchern neu erschlossen und inventarisiert worden. Seine Arbeiten wurden veröffentlicht im Band I Heft IV der "Inventare der nichtstaatliche Archive der Provinz Westfalen", herausgegeben 1907 von Schmitz-Kallenberg. Das Verzeichnis, das Döhmann damals vorgelegt hat, war bahnbrechend. Allerdings schuf er die Regesten nur bis 1400,

da ihm spätere Veröffentlichungen nicht gestattet waren. Wichtig ist, daß die alte Ordnung, wie Döhmann sie vorfand, erhalten geblieben ist. Im Gegensatz dazu wurde z. B. im Fürstlichen Archiv in Rheda eine neue Ordnung eingeführt, die Urkunden und Akten trennte, was zur Folge hatte, daß man heute sehr schwer an interessierende Bestände herankommt.

Während der Tätigkeit von Dr. Bruns seit 1967 im Burgsteinfurter Archiv wurde das Archiv gereinigt und die Signaturen umgestellt. Bis heute sind 3 Bände im Aschendorff Verlag in Münster erschienen. Der 4. Band ist in Vorbereitung und wird einen Generalindex enthalten. Nicht aufgenommen werden die Klosterarchive von Frenswegen und Wietmarschen aus der Grafschaft sowie der Johanniter-Kommende aus Burgsteinfurt.

Über diese Bestände liegen maschinenschriftliche Verzeichnisse von Wilhelm Kohl vor. Herr Kohl hat auch bereits begonnen, diese Verzeichnisse in der GERMANIA SACRA zu erfassen.

Auch die Lehnssachen werden wahrscheinlich nicht aufgenommen. Dagegen sollen die Eigenhörigensachen auf jeden Fall veröffentlicht werden. Dieses ist wichtig für die Familienforschung, befindet sich doch darin eine Vollbeschreibung der Höfe sowie die Ablösungsakten bis zu Beginn dieses Jahrhunderts.

Die ältesten Lehenbücher und Lehenregister der Edelherrschaft Steinfurt (1236ff.) 1282-1439 von Dr. Bruns sind 1987 in TRADITA WESTPHALIAE Bd. 13 erschienen. Hiervon existiert auch ein Sonderdruck.

Auf die bereits veröffentlichten drei Bände eingehend, weist Dr. Bruns daraufhin, daß für den Familienforscher der Bestand G, die Domänenensachen, sehr interessant sind. Allerdings sind diese im 2. Band nicht alle veröffentlicht. Dr. Bruns legt ein Gesamtverzeichnis vor, das sich auch als Kopie in Steinfurt befindet. In diesem Band schließen sich auch die Bestände der Klöster Wietmarschen und Frenswegen nach der Säkularisation an. Es fehlen hier die Bestände des Rentamts Bentheim, die auch in Burgsteinfurt lagern.

Ebenso sollte man den Schuldensachen im Bestand C Bd. 3 Aufmerksamkeit schenken, haben doch die Grafen bei allen möglichen Leuten Geld entliehen.

Interessant sind ferner die Eigenhörigensachen. Wenn man in den Namenslisten einen gesuchten Hof nicht findet, sollte man in die Generalia -Zusammenfassungen- hineinschauen, die in vergangenen Jahrhunderten angelegt wurden und meistens in Buchform vorliegen. Hierin findet man die Generationenfolge, das Erbrecht aber auch Aufstellungen über die Sterbefälle. Im Sterbefall z. B. erhielt der Graf einen Teil des Nachlasses, so daß man oft Vermögensaufstellungen des betreffenden Hofes findet. Auf diese Weise kommt man nicht nur zu Namensaufstellungen, sondern man erfährt auch etwas über die Lebensweise der damaligen Zeit.

Ein anderer Bestand, der über die Grafschaft hinausreicht, sind die sogenannten Hammschen Güter in Emsbüren, Salzbergen, Neuenkirchen und Mesum. Hier findet man eine große Anzahl Höfe aus diesen Orten aufgeführt.

Im Jahre 1754 wurde die Grafschaft an Hannover verpfändet und alles, was Hoheitsrechte betraf, ging an das Staatsarchiv nach Osnabrück. So befindet sich ein Teil dieser Akten im Staatsarchiv Osnabrück.

Dr. Bruns stellt dann kurz seine Dienststellen, den Landschaftsverband Westfalen-Lippe, vor. Dieser kümmert sich hauptsächlich um das Kulturgut. Das Archivamt befaßt sich in erster Linie mit nicht staatlichem Archivgut. So werden 120 Adelsarchive, wovon Steinfurt das größte ist, sowie etwa 110 kommunale Archive im Lande betreut. Begonnen hat diese Arbeit nach dem ersten Weltkrieg auf Bestreben des westfälischen Adels, seine Archive verzeichnen zu lassen. Ein Initiator dieses Unternehmens war Heinrich Glasmeier. Im Jahre 1926 wurde dann vom Provinzialverband eine nichtstaatliche Archivpflege mit entsprechender Beratungsstelle eingeführt. Damals war der Leiter dieser Stelle zugleich der Leiter des Staatsarchivs Münster. Die Bearbeitung ist aufgeteilt: Dr. Freese betreut das Münsterland, Dr. Bockhorst Soest, Paderborn u. Höxter. In der Regel kann man die Archivalien der Privatarhive nur über den Landschaftsverband einsehen. Eine gewisse Ausnahme macht das Burgsteinfurter Archiv. Hier steht Prinz Oskar von Bentheim und Steinfurt jeden Donnerstag nach vorheriger Anmeldung zur Verfügung.

Zu Punkt 4

Nach der Teepause schließt sich eine lebhafte Aussprache an, aus der nachfolgend einige interessante Dinge festgehalten werden: Eigenhörigensachen aus dem Kreise Tecklenburg können sich entweder im Fürstlichen Archiv in Rheda oder im Staatsarchiv Osnabrück oder sogar in Münster befinden. Dr. Bockhorst hat in dem oben erwähnten Bd. 13 der TRADITA WESTFPHALIAE auch die Lehnssachen des Kreises Tecklenburg bearbeitet.

Die Verwaltungsgeschichte des Landdrostei Osnabrück von Max Bär gibt Auskunft über Hoheitsfragen im Osnabrücker und Mindener Land.

Im Cansteinschen Archiv wurden Bentheimer Archivalien entdeckt. Dr. Conradt hat das Archiv bearbeitet. Hier sitzen die Freiherrn von Elberfeld, deren Vorgänger, obwohl katholisch, Landdrosten der Grafschaft Bentheim gewesen sind. Canstein liegt in der Nähe von Arolsen im Waldeckschen. Der Freiherr von Elberfeld war in der Grafschaft der Oberste der Ständeversammlung, und gerade aus diesem Bereich haben sich noch beträchtliche Archivbestände aufgefunden. Auch das Archiv vom Fürsten Salm-Horstmar in Coesfeld wird vom Landesarchivamt Münster betreut. Hierin befinden sich u. a. das Borghorster, das Meteler und das Langenhorster Archiv. Die Bearbeitung des letzteren liegt druckfertig vor. In diesem liegt eine Urkunde von 1178, in der Heinrich der Löwe als Herzog in Sachsen urkundet. In Coesfeld liegen auch die Archivbestände des ehemaligen Münsterischen Amtes Horstmar. Hier werden noch sämtliche Protokolle des alten Amtes aufbewahrt, eine archivale Seltenheit!

Über die Burg Altena in Schüttdorf gibt es im Fürstl. Archiv Rheda eine Menge unererschlossener Archivalien.

Das Archivamt in Münster ist durchgehend von 8.30 Uhr bis 15.30 Uhr, freitags bis 13.00 Uhr geöffnet. Eine Weitergabe von Archivalien an ortsansässige Archive wird nicht gestattet. Eine Einsichtnahme der Adelsarchive vor 1800 ist generell erlaubt. Nach dieser Zeit können

gewisse Beschränkungen vorliegen. Es gibt nur einen Fall, wo das Adelsarchiv der Öffentlichkeit nicht zugänglich ist.

Zu Punkt 5

Der Termin für die nächste Mitgliederversammlung wird auf den 16. September 1988 um 16.00 Uhr in der Rentei, Meppen, festgelegt.

Zu Punkt 6

Das Gremium befürwortet, am 11. Juni 1988 einen freien Aussprache- und Austauschnachmittag einzulegen.

Zu Punkt 7

Die Anwesenden werden aufgefordert und gebeten, für neue Mitglieder zu werben.

Zu Punkt 8

1. Die Emsländische Landschaft will einen Nixdorff-Computer anschaffen.
2. Der Druck des Status animarum von 1749 wird durch den Vorstand vorbereitet.
3. Es wird angeregt, die Mitteilungen doppelseitig zu beschreiben.

Die Versammlung schließt um 18.30 Uhr mit einem Dank an den Referenten.

Gronau/W., im August 1988
gez. Dr. Krabbe
Protokollführer

PROTOKOLL

der 13. Mitgliederversammlung des Arbeitskreises Familienforschung der Emsländischen Landschaft

vom 16. September 1988

Beginn: 16.⁰⁵ Uhr

Ende: 18.⁴⁰ Uhr

Tagungsort: Rentei zu Meppen

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung neuer Mitglieder und Gäste
2. Referat von Herrn Dr. Werner Frese, Münster:
Emsländische Archivalien auf Schlössern des Münsterlandes
3. Teepause
4. Aussprache (Referat Dr. Frese)
5. Termin und Referat der 14. Mitgliederversammlung (Freitag,
16.05.1989, 16.⁰⁰ Uhr, Rentei Meppen)
6. Neuer Termin eines "Genealogischen Austauschnachmittags"
7. Mitgliederwerbung
8. Mitteilungen und Anregungen.

Zu Punkt 1

Herr Pastor Ringena eröffnet die 13. Mitgliederversammlung und begrüßt die Anwesenden, insbesondere Herrn Dr. Stecker, den Präsidenten der Emsländischen Landschaft, sowie den Referenten, Herrn Dr. Frese vom Westfälische Archivamt in Münster.

Die neuen Mitglieder stellen sich vor.

Das neue Mitteilungsblatt sowie die "Emsländischen und Bentheimer Ahnenreihen" liegen zum Mitnehmen aus. Für die Erstellung geht ein besonderer Dank an Herrn Lemmermann.

P. Ringena verliest ein Schreiben, in dem auf ein Buch mit dem Titel: "Ootmarsum 1719 - 1794, een Ootmarsums Burgergezien in de Patriotentijd" hingewiesen wird.

Herr Dr. Stecker macht darauf aufmerksam, daß die Emsländische Landschaft demnächst in andere Räumlichkeiten umziehen wird, in denen auch ein größerer Versammlungsraum zur Verfügung stehen wird.

Zu Punkt 2

Das Referat erscheint wegen seines allgemeinen Interesses als fast wörtliche Wiedergabe unter I des Mitteilungsblattes.

Zu Punkt 4

In der Diskussion, die an den Schluß des Abends verlegt wurde, klang immer wieder der Wunsch durch, Kopien von Findbüchern und Regesten beim Emsländischen Landschaftsverband zu deponieren. Dr. Frese machte auf die Schwierigkeit dieses Anliegens aufmerksam. In einigen wenigen Fällen würde es vielleicht möglich sein, in der Regel wohl nicht.

Die Adresse der Dienststelle von Dr. Frese:
 Westfälisches Archivamt, Postfach 6125, Warendorfer Str. 24,
 4400 Münster/Westf. Tel.: 0251/591-1
 Durchwahl Dr. Frese Tel.: 0251/5913897

Herr Dr. Frese macht auf die Westfälische Gesellschaft für Genealogie und Familienforschung aufmerksam, deren Vorsitz er zur Zeit führt. Der Verband bringt alle 2-3 Jahre ein Mitgliederverzeichnis heraus, in dem auch die Namen der Familien, nach denen geforscht wird, verzeichnet sind. Er wünscht sich eine enge Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Familienforschung der Emsländischen Landschaft.

Zu Punkt 5

Die 14. Mitgliederversammlung findet am Freitag, dem 26. Mai 1989, nachmittags um 16.00 Uhr in der Rentei in Meppen statt.

Zu Punkt 6

Der nächste Nachmittag zum Gedanken- und Erfahrungsaustausch soll am Samstag, dem 12. November 1988, nachmittags um 14.00 Uhr in der Rentei in Meppen stattfinden.

Zu Punkt 7

Herr Pastor Ringena berichtet, daß unser Arbeitskreis etwa 90 Mitglieder zählt. Aufnahmeformulare für die Werbung von weiteren Mitgliedern werden ausgegeben.

Zu Punkt 8

Herr Pastor Ringena berichtet, daß die Mormonen auch Zweigstellen in Deutschland haben, in denen die Mikrofiches für Deutschland einzusehen sind. Er hat in Wuppertal eine solche Zweigstelle besucht. Doch kann man keine Fiches kaufen. Ein gedrucktes Verzeichnis ist auch nicht zu kaufen, man kann es aber dort über Mikrofiches einsehen.

Herr Boyer hat sein auf unserer 11. Mitgliederversammlung gehaltenes Referat "Genealogische Erfahrungen bei der Erforschung der eigenen Familie" vervielfältigen lassen. Es ist für 2 DM käuflich zu erwerben. Außerdem werden folgende Heimatbücher vorgestellt:

1. Messingen
 2. Varenrode
 3. Rütenbrock, dieses von Herrn Menke zugleich mit der Festschrift von Rütenbrock, die zur 200 Jahrfeier herausgegeben wurde.
- Außerdem wird empfehlend hingewiesen auf ein Buch, das von der Emsländischen Landschaft herausgegeben wurde: "Allgemeine Bibliographie über den Raum Emsland/Grafschaft Bentheim bis 1982" von Birgit Harren und Hubert Scholübbes.

Herr Boyer sucht einen alten Stich von der Burg Venhaus.

Der Vorsitzender schließt die Sitzung um 18.⁴⁰ Uhr mit einem Dank an den Referenten für seine aufschlußreichen Ausführungen.

Gronau/W., den 17. September 1988

gez. Dr. Krabbe, Protokollführer